

THOMAS K. KUHN

Der junge
Alois Emanuel Biedermann

*Beiträge zur
historischen Theologie*

98

Mohr Siebeck

BEITRÄGE ZUR HISTORISCHEN THEOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON JOHANNES WALLMANN

98

Der junge
Alois Emanuel Biedermann

Lebensweg und theologische Entwicklung
bis zur „Freien Theologie“
1819–1844

von

Thomas K. Kuhn



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Thomas K. Kuhn

Der junge Alois Emanuel Biedermann : Lebensweg und theologische
Entwicklung bis zur „Freien Theologie“ 1819–1844 / von Thomas K. Kuhn. –
Tübingen : Mohr, 1997

(Beiträge zur historischen Theologie ; 98)

ISBN 3-16-146714-0 / eISBN 978-3-16-162912-9 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1997 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim gedruckt und von der Großbuchbinderei Heincr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 03040-6741

Meinen Eltern

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 1994/95 unter dem Titel „Der junge Alois Emanuel Biedermann. Lebensweg und theologische Entwicklung bis zum Eintritt ins Pfarramt 1843“ von der Theologischen Fakultät der Universität Basel angenommen wurde.

Während meiner Arbeit an diesem Buch durfte ich mannigfachen Beistand erfahren. An erster Stelle möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Ulrich Gäbler, danken, der die Entstehung der Dissertation stets durch kritische Anmerkungen und konstruktive Vorschläge förderte. Ferner danke ich ihm dafür, daß er mir während meiner vierjährigen Assistentenzeit nicht nur den nötigen Freiraum für die eigenen Forschungsarbeiten ließ, sondern mir auch konsequent methodische und didaktische Kenntnisse kirchenhistorischer Arbeit vermittelte. Schließlich sei ihm für die Erstellung des Erstgutachtens gedankt. Für die beiden anderen Gutachten danke ich den Herren Professoren Johannes Fischer, Basel, und Rudolf Dellsperger, Bern.

Danken möchte ich auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Basler kirchengeschichtlichen Sozietät, in deren Mitte ich mehrmals über mein Dissertationsprojekt berichten durfte.

Mein Dank gilt auch all jenen, die die Entstehung des Buches durch Gespräche oder durch Angebote musischen, handwerklichen und sportlichen Ausgleichs mitgetragen haben.

Der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland danke ich für ihr Entgegenkommen und die großzügige Förderung meiner wissenschaftlichen Interessen. Die Heinrich-Lang-Stiftung gewährte mir eine freundliche Beihilfe für die notwendigen Archivreisen.

Ohne die Hilfsbereitschaft der vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den benutzten Bibliotheken und Archiven hätte dieses Buch nicht geschrieben werden können. Ich danke für die tatkräftige Unterstützung, die mir zuteil wurde. Herrn Stefan Hausherr in der Handschriftenabteilung der Winterthurer Stadtbibliothek gilt ein besonderer Dank für seine engagierte Kooperation und seine wertvollen Hinweise.

Bei den Korrekturen halfen Birgit Tittel, Peter Berger und Hans Witz, bei den Registerarbeiten Ute Kuhn, denen ich herzlich danke.

Für die Aufnahme dieses Buches in die Reihe „Beiträge zur historischen Theologie“ danke ich dem Herausgeber, Herrn Professor Dr. Johannes Wallmann, und dem Verleger, Herrn Georg Siebeck. Für die namhaften Druckkostenzuschüsse

von Seiten der Heinrich-Lang-Stiftung, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Universität Basel bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Der Theologischen Fakultät Basel danke ich für die Verleihung des Fakultätspreises 1995; der Stadt Kornwestheim für die Verleihung des Philipp-Matthäus-Hahn-Preises 1996. Über diese beiden Auszeichnungen meiner Dissertation habe ich mich sehr gefreut.

Meiner Frau Ute und unseren Söhnen, Thore-Philipp, Jonas Levi und Jasper Noel, gilt mein Dank für ihre Begleitung.

Gewidmet ist das Buch meinen Eltern, Brigitte und Konrad Kuhn, denen ich auf diesem Wege für ihre vielfältige Unterstützung, für ihr Verständnis und für ein sorgenfreies Studium danken möchte.

Tannenkirch, im September 1996

Thomas K. Kuhn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1
1. Tendenzen der Biedermannforschung	1
1. Neuere Untersuchungen	1
2. Ältere Monographien	4
3. Zur Biographie Biedermanns	6
2. Das Anliegen der vorliegenden Arbeit und Beschreibung der Quellen	7
1. Kapitel: Herkunft und Kindheit	11
I. Zeitgeschichte Winterthurs	11
1. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	11
2. Das religiöse und kirchliche Leben	17
II. Die Familien Biedermann in Winterthur	20
1. Das Geschlecht Biedermann	20
2. Die Mutter	23
3. Der Vater	25
III. Alois Emanuel Biedermann: Kindheit 1819–1834	31
1. Vom Zürichsee nach Trogen (1819–1830)	31
2. In der „Vaterstadt“ Winterthur (1830–1834)	41
2. Kapitel: Die Schulzeit in Basel 1834–1837	49
I. Zeitgeschichte Basels	49
1. Basel im Banne der Kantonstrennung	49
2. Das gesellschaftliche Leben in Basel	54
II. A. E. Biedermanns Schulzeit im Basler Pädagogium	65
1. Der Kostplatz bei Spitalpfarrer Johannes Hess	65
2. Das Pädagogium	75
3. Der Mentor und Deutschlehrer Wilhelm Wackernagel	78
4. Lehrkräfte und Unterricht	84
5. Die Promotion zur Universität	97
6. Biedermanns Freizeitgestaltung	98
7. Ertrag	103

3. Kapitel: Das Studium in Basel 1837–1839	108
I. Die Basler Universität und ihre theologische Fakultät	108
1. Die Krise der Universität und ihre Reorganisation	108
2. Die theologische Fakultät	110
3. Die Professoren der Theologie	113
a) Wilhelm Martin Leberecht de Wette	113
b) Karl Rudolf Hagenbach	119
c) Johann Jakob Stähelin	121
d) Johann Georg Müller	122
e) Daniel Schenkel	122
f) Johann Tobias Beck	123
II. Biedermanns Studium in Basel	123
1. Immatrikulation und Stipendien	123
2. Der Studienbeginn	126
3. Die Sommerreisen 1837	127
4. Wintersemester 1837/38 bis zum Sommer 1839	129
a) Das Wintersemester 1837/38	129
b) Hagenbachs Enzyklopädie	130
c) Die Semester 1838–1839	132
5. Biedermanns private Studien	133
6. Die Basler Freunde	135
a) Christoph Johannes Riggenbach	136
b) Johann Jakob Oeri	142
c) Theodor Meyer	145
7. Biedermann im Zofingerverein	148
4. Kapitel: Biedermanns theologische Entwicklung bis zum Sommer 1839	158
I. Die theologisch-philosophische Grundlegung bis 1838	158
1. Die exegetische Ausbildung	158
2. Die Rezeption der Religionsphilosophie David Friedrich Straußens	165
3. Der Realismus der Gattung: Friedrich Fischer	172
4. Der erste Essay Biedermanns: „Innere und äußere Offenbarung“	176
5. Die Frömmigkeit als Gefühl: Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher	183
6. Zusammenfassung	184
II. Die theologisch-philosophischen Zeugnisse 1839	185
1. „Über Schleiermachers Ansicht von den göttlichen Eigenschaften“	185
2. Theologisch-philosophische Tagebuchnotizen (Sommer 1839)	189
3. Die erste Predigt (Juli 1839)	197
a) Der erste Versuch	197
b) Der zweite Versuch	200
4. Ertrag	202
5. Kapitel: Das Studium in Berlin 1839–1841	204
I. Zwischen Basel und Berlin	204
1. Abschied und Turnfest in Bern	204

2. Ferientage in Winterthur	209
3. Die Reise nach Berlin	210
II. In der preußischen Metropole (1839–1841)	211
1. Berlin – eine Stadt im Wandel	211
2. Die Friedrich-Wilhelms-Universität	215
3. Die theologische Fakultät	217
III. Das Studium in Berlin	224
1. Das studentische Leben	224
2. Wintersemester 1839/40	234
a) Lehrveranstaltungen und private Studien	234
b) Die Entdeckung: Johann Karl Wilhelm Vatke	237
c) Biedermann: „Das Verhältniß der ursprünglichen Vollkommenheit des Menschen zu seiner Sündhaftigkeit“	243
d) Apologie und Rezeption der Hegelschen Philosophie	248
3. Sommersemester 1840	254
a) Lehrveranstaltungen und private Studien	254
b) Biedermann: „Die Geschichte der hebräischen Religion“	257
c) Standortbestimmung	261
4. Wintersemester 1840/41	271
a) Lehrveranstaltungen	272
b) Private Studien	276
c) Zukunftspläne	280
5. Sommersemester 1841	282
a) Lehrveranstaltungen	282
b) Vatkes Religionsphilosophie	284
c) Biedermann: „Ueber die Persönlichkeit Gottes“	291
6. Ertrag	304
6. Kapitel: Der Weg zur „Freien Theologie“ 1841–1844	306
I. Von Berlin nach Basel	306
1. Die Heimreise	306
2. Besuche bei D. F. Strauß und E. Zeller	307
3. Sprachlose Liebe	310
II. Das Examen	313
1. Vorbereitungen und Examensordnung	313
2. Motivation und Spekulation – Biedermanns theologischer Lebenslauf	315
3. Unruhe im Konvent	321
4. Die dogmatische Examensarbeit	323
5. Zeit der Ungewißheit	335
6. Das Finalexamen	343
III. Probepredigt und Ordination	344
1. Die Probepredigt	344
2. Die Ordination	349
3. Die „geistliche Hochzeitsreise“	353

IV. Der Eintritt ins Pfarramt	355
1. Publikationspläne	355
2. Beschreibung der Basler theologischen Fakultät	355
3. Riggensbachs Weg ins Pfarramt	357
4. Der Angriff der „Kirchenzeitung“	358
5. Die Reaktion Biedermanns	360
6. Die gescheiterte Promotion	362
7. Veränderte Lebensumstände	367
a) Persönliche Entwicklungen	367
b) Bewerbung in Sissach	368
c) Das „Vorverlöbnis“	371
8. Vom Vikar zum Pfarrer von Münchenstein	373
a) Der Vikar	373
b) Bewerbung in Lausen	374
c) Der Pfarrverweser	375
d) Der Pfarrer	376
9. Kirchenpolitische Richtungsanzeige: „Die freie Theologie“ (1843–1844)	379
V. Ausblick	388
1. Die Ehe mit Margaretha Elisabeth Holzach	388
a) Verlobung und Trauung	388
b) Krisenzeiten	389
2. Lebensgeschichte und Theologiegeschichte	391
3. Ertrag	394
 Anhang: Besuchte Lehrveranstaltungen Biedermanns in Basel und Berlin ...	396
1. Basel	396
2. Berlin	397
 Bibliographie	399
I. Quellen	399
1. Ungedruckte Quellen	399
2. Gedruckte Quellen	404
3. Schriften Alois Emanuel Biedermanns in chronologischer Reihenfolge ...	408
4. Gedruckte Briefe A. E. Biedermanns	411
II. Literatur	412
1. Literatur über A. E. Biedermann	412
2. Sonstige Literatur	415
 Bibelstellenregister	449
Namenregister	451
Ortsregister	461
Sachregister	465

Abkürzungsverzeichnis

StAA	Staatsarchiv Appenzell Außerrhoden
StABL	Staatsarchiv Basel-Landschaft
StABS	Staatsarchiv Basel-Stadt
StAW	Stadtarchiv Winterthur
StAZü	Staatsarchiv Zürich
StBW	Stadtbibliothek Winterthur
UAB	Universitätsarchiv der Humboldt-Universität Berlin
UAT	Universitätsarchiv Tübingen
UBBS	Universitätsbibliothek Basel
UBTü	Universitätsbibliothek Tübingen

Die übrigen Abkürzungen richten sich nach SIEGFRIED M. SCHWERTNER, Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, Berlin/New York ²1994; ergänzend KnLL: Kindlers neues Literaturlexikon.

Einleitung

1. Tendenzen der Biedermannforschung

1. Neuere Untersuchungen

Einigkeit herrscht bei den meisten Autoren über die Bedeutung Biedermanns als Vertreter einer „freien Theologie“. Er wird als „der bedeutendste Systematiker der ‚freien Theologie‘“¹, als „einer der letzten bedeutenden Vertreter der einst allmächtigen Philosophie des absoluten Idealismus“², als eine „zu den größten schweizerischen Theologen zählende, lichtvolle Gestalt“³ oder als der „hervorragendste Dogmatiker aus der Junghegelschen Schule und der wissenschaftliche Führer der schweizerischen Reformen“⁴ beschrieben.

Bei all diesen positiven Charakterisierungen stellt sich die Frage, warum Biedermann bis vor einiger Zeit in der theologischen Diskussion keine Rolle mehr spielte, warum er zu den bemerkenswerten, aber vergessenen Theologen des 19. Jahrhunderts zählt⁵, dem eine breitere theologische oder kirchenpolitische Wirkung außerhalb der Schweiz versagt blieb. In der Schweiz hingegen waren die Auswirkungen seiner theologischen Aussagen während der vierzig Jahre seines öffentlichen Schaf-

¹ RUDOLF DELLSPERGER, Alois Emanuel Biedermann (1819–1885) – Freie Theologie, in: *Gegen die Gottvergessenheit. Schweizer Theologen im 19. und 20. Jahrhundert*, hrsg. von Stephan Leimgruber und Max Schoch, Basel/Freiburg/Wien 1990, S. 86–103 (86).

² THEODOR MOOSHERR, A. E. Biedermann nach seiner allgemeinphilosophischen Stellung, Diss. phil., Jena 1893, S. 9.

³ WALTER NIGG, *Geschichte des religiösen Liberalismus. Entstehung, Blütezeit, Ausklang*, Zürich/Leipzig 1937, S. 227.

⁴ ERNST C. ACHELIS, Aloys Emanuel Biedermann, in: *ADB* 46, S. 540–543 (540).

⁵ Eine ernsthafte Auseinandersetzung kommt in neueren systematisch-theologischen Studien nicht vor. Biedermann wird hier gelegentlich als theologiegeschichtliches Beispiel vorgeführt. In der Literatur aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts sieht dies etwas anders aus. KARL BARTH hat sich in seiner „Kirchlichen Dogmatik“ (KD) intensiver als andere mit Biedermann auseinandergesetzt. Barth nennt ihn den „größte[n] Klassiker des Neuprottestantismus“ nach Schleiermacher (KD IV/2, S. 60), der als Schüler Hegels seine Dogmatik verfaßt habe, „in seiner Art eines der hervorragendsten Werke der theologischen Neuzeit“ (KD IV/1, S. 418). Da verwundert es doch sehr, daß Barth Biedermann in seiner Geschichte der protestantischen Theologie nicht ausführlich behandelt. Im Wintersemester 1952/53 veranstaltete Barth ein Seminar über Biedermann. Siehe dazu KARL BARTH, *Offene Briefe 1945–1968*, hrsg. von Dieter Koch, Zürich 1984, S. 328f. In einem Aufsatz „Die Möglichkeiten liberaler Theologie heute“ für die freisinnige Zeitschrift „Schweizer theologische Umschau“ beklagte er noch 1960 die Schwierigkeit, genügende Dogmatiken Biedermanns für das Seminar zu bekommen. In der Tradition der schweizerischen liberalen Theologie ist es vor allem Martin Werner, der Biedermann weitergehend zur Kenntnis nahm: MARTIN WERNER, *Der protestantische Weg des Glaubens*, Bd. 1, Bern/Tübingen 1955, S. 773–777.

fens von prägender Bedeutung. Im Hinblick auf die Bildung einer eigenständigen schweizerischen liberalen theologischen Strömung etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts, deren weitreichende kirchliche und gesellschaftliche Folgen bisher nicht hinreichend erforscht wurden, ist Biedermann von maßgebender Bedeutung und gilt als Vordenker dieser Richtung.

Da inzwischen das Interesse an der „Liberalen Theologie“⁶ wieder zunimmt – man kann gar von einer „Wiederentdeckung“⁷ sprechen – wird auch Biedermann erneut Aufmerksamkeit gewidmet. Olaf Reinmuth legte kürzlich eine Dissertation über Biedermann vor⁸. Diese Arbeit, die unter der Leitung des Wiener Systematikers Falk Wagner entstand, knüpft an die Tradition der rein theologiegeschichtlich konzipierten Arbeiten an. Der Verfasser beschränkt sich auf das gedruckte Material und untersucht im ersten Teil Biedermanns Religionsbegriff, den er vor allem mit Eduard Zeller vergleicht. Weiter geht er dem „Problem der Unterscheidung von Gott und Mensch als Movens der weiteren Entwicklung“ Biedermanns nach. Drittens interpretiert er die „Christliche Dogmatik“ Biedermanns, um schließlich „Biedermanns Denken im Horizont maßgebender wissenschaftstheoretischer Entwürfe der Zeit“ zu beleuchten.

In dieser Dissertation werden die politischen und theologischen Verhältnisse in der Schweiz vernachlässigt. Es ist fraglich, ob Reinmuths rein werkimmanent begründete These, Biedermann habe keine Schule gebildet, weil sein Werk inkonsistent sei, zu halten ist. Die innere Widersprüchlichkeit habe es – so Reinmuth – nicht zugelassen, „daß das Werk sich in den Schülern fortsetzte“⁹. Müßten hier nicht stärker die zeitgeschichtlichen Bedingungen berücksichtigt werden?

Den Fragen nach Biedermanns Wirkungskreis und den Gründen für sein rasches Vergessenwerden geht in einem knappen Überblick auch Rudolf Dellspenger nach. Seine – noch zu vertiefende – Begründung scheint einleuchtender, da sie den Zusammenhang von politischem und theologischem Liberalismus berücksichtigt¹⁰. Die Formulierung eines Programms einer „freien Theologie“ war Biedermann möglich, weil er an einen gesellschaftlichen liberalen Trend anknüpfen konnte. Die Gesinnung weiter Teile seines sozialen Umfeldes ist von wesentlicher Bedeutung für die Rezeption seiner Theologie. In Deutschland fanden sich gänzlich andere gesellschaftspolitische Voraussetzungen, die für eine intensive Auseinandersetzung mit

⁶ Siehe den Sammelband „Troeltsch-Studien. Bd. 7: Liberale Theologie. Eine Ortsbestimmung“, hrsg. von Friedrich Wilhelm Graf, Gütersloh 1993.

⁷ Siehe HANS NORBERT JANOWSKI, Die jungen Theologen entdecken die Urgroßväter, in: DASBI 1991, Nr. 41, S. 16.

⁸ OLAF REINMUTH, Religion und Spekulation. A. E. Biedermann (1819–1885). Entstehung und Gestalt seines Entwurfs im Horizont der zeitgenössischen Diskussion, Diss. theol. Wien 1993 (Ms.). Ich danke Herrn Dr. Olaf Reinmuth ganz herzlich dafür, daß er mir seine Dissertation zugänglich machte.

⁹ REINMUTH, Religion, S. 3.

¹⁰ DELLSPERGER, Biedermann.

Biedermann nachteilig waren¹¹. Dellsperger hält fest: „Stellt man dies alles in Rechnung, so ergibt sich der Eindruck, Biedermann habe in der damaligen Schweiz als liberaler Theologe unter politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen gelebt, die ihm eine in dieser Art einmalige, kontinuierliche Entfaltung ermöglichten.“¹² Als der Liberalismus, insbesondere seine Zürcher Ausprägung, an Bedeutung verlor und durch neue Fragestellungen verdrängt wurde, verstummte zunehmend das Interesse an Biedermann, der sich seinerseits in diesen neuen Fragekomplexen nicht mehr zurecht fand¹³. Dellsperger faßt seine Erwägungen zusammen: „Alois Emanuel Biedermanns ‚Christliche Dogmatik‘, um die Mitte des letzten Jahrhunderts als lebendiger Ausdruck und repräsentatives System für den liberalen Protestantismus deutscher Sprache entstanden, ist im Wandel der Zeiten rasch zum Monument geworden.“¹⁴ In diesen Worten schwingt eine gewisse Tragik mit.

Eine weitere monographische Untersuchung legte R. Germann-Gehret vor¹⁵. Er untersucht ebenso wie Reinmuth, von systematisch-theologischen Fragestellungen herkommend, nicht ausreichend die historischen Bedingungen, unter denen Biedermann seine Theologie formulierte. Seine Arbeit, die er von der bisherigen Forschungsgeschichte dadurch unterschieden wissen möchte, daß er Biedermanns Werk „ein Stück weit“ in seiner Geschichtlichkeit betrachten will, widmet sich nach einer allgemeinen historischen Einleitung dem dogmatischen System Biedermanns. Die Schriften Biedermanns vor der „Christlichen Dogmatik“, vor allem seine „Tagesschriftstellerei“, sollen in die Untersuchung einbezogen, die beiden Auflagen der Dogmatik verglichen und in den Zusammenhang mit früheren Arbeiten gesetzt werden.

Die von Germann-Gehret vorgenommene breitere Textgrundlage stellte einen Fortschritt in der Biedermann-Forschung dar. Den Nachlaß Biedermanns hat der Autor aber nicht zur Kenntnis genommen. Methodisch fragwürdig ist indes der Verzicht auf eine historische Verortung der Stücke aus der sogenannten „Tagesschriftstellerei“. Hier zeigt sich ein Defizit, das die ganze Biedermann-Forschung bisher kennzeichnete: Die historischen Hintergründe werden zugunsten philosophischer, insbesondere erkenntnistheoretischer und systematisch-theologischer Fragestellungen sträflich vernachlässigt. So wird bei Germann-Gehret nicht deutlich, was es heißt, Biedermann „ein Stück weit“ in seiner Geschichtlichkeit zu betrachten. Für kirchenhistorische Fragestellungen trägt diese Arbeit nicht viel aus¹⁶.

¹¹ „Es war, als ob Biedermann in der liberalen Schweiz auf einer Zeitinsel gearbeitet hätte, als ob in Deutschland, das doch vor allem sein Forum hätte sein müssen, die Uhren anders gingen“; DELLSPERGER, Biedermann, S. 100.

¹² Ebd.

¹³ DELLSPERGER, Biedermann, S. 101.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ ROLF GERMANN-GEHRET, Alois Emanuel Biedermann (1819–1885). Eine Theodicee des göttlichen Optimismus, Bern/Frankfurt am Main/New York 1986.

¹⁶ Auch die Arbeit von KLAUS OTTE, *Durch Gemeinde zur Predigt. Zur Verhältnisbestimmung von Theologie und Predigt bei Alexander Schweizer und Alois Emanuel Biedermann*, Frankfurt am Main/Bern/Las Vegas 1979, dient nicht der historischen Erhellung. Hier handelt es sich um eine Arbeit aus den Bereichen der systematischen und praktischen Theologie.

Einen Versuch, die Richtungsbewegung in der Schweiz des 19. Jahrhunderts nachzuzeichnen, bietet Paul Schweizer¹⁷. Seine instruktive Darstellung bleibt jedoch auch auf dem Boden der Theologiegeschichte. Der Blick auf weitere politische und soziale Komponenten, die möglicherweise in dem Richtungsstreit mitgespielt haben, wird nur am Rande gewagt. P. Schweizer stellt die einzelnen theologischen Modelle, hier insbesondere A. E. Biedermann und A. Schweizer, dar und beschreibt die kirchenpolitischen Auseinandersetzungen und deren Folgen¹⁸. Auf die Einsicht in die Nachlässe Biedermanns und Schweizers hat der Autor verzichtet.

Die Aufklärung hat, so P. Schweizer, in Zürich einen fruchtbaren Boden gefunden. Auf diesem Boden konnte sich sowohl unter den Pfarrern als auch im Kirchenvolk, vor allem unter dem Einfluß Alexander Schweizers, eine liberale Grundströmung entfalten. Im Gegensatz zu Deutschland, wo die „Liberalen“ eine Minderheit bildeten, waren in der Schweiz die „Positiven“ die kleinere Gruppe. Dies ist mit der Unterstützung der Liberalen durch eine liberale Regierung zu erklären. Paul Schweizer weist darauf hin, daß der rationalistische Zug der liberalen Theologie, weniger die Spekulation Hegels, die aufklärerische Denkweise in Zürich ansprach. Hinzu kam eine besondere Offenheit für das Praktische. Diese Konstellation kam A. Schweizer entgegen. Dem mehr spekulativ ausgerichteten Biedermann aber wurden dadurch eine weitergehende Rezeption erschwert und der Prozeß des Vergessenwerdens beschleunigt.

Schweizer und Biedermann lag an der Vermittlung von Zeitgeist und Theologie. An der damals aufkommenden sozialen Fragestellung scheiterten aber beide, so daß sich auf dem Boden der „Liberalen Theologie“ neue Richtungen entwickelten. Hier ist besonders an die von Leonhard Ragaz begründete Bewegung des „Religiösen Sozialismus“ zu erinnern. Die positive Glaubensrichtung hingegen konnte sich der Dialektischen Theologie nähern, wobei die Bekenntnisschriften ihr Fundament blieben.

2. Ältere Monographien

Die ältere Biedermann-Forschung beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit erkenntnistheoretischen, religionsphilosophischen und philosophiegeschichtlichen Fragestellungen¹⁹. Sie verzichtete auf historische Untersuchungen und bewegte

¹⁷ PAUL SCHWEIZER, *Freisinnig-Positiv-Religiössozial. Ein Beitrag zur Geschichte der Richtungen im Schweizerischen Protestantismus*, Zürich 1972.

¹⁸ Die Dissertation, die Grundlage der Monographie ist, trägt den Titel: *Alexander Schweizers und Alois Emanuel Biedermanns Theologie im Rahmen der Zürcher Richtungsbewegung des 19. Jahrhunderts*, Zürich 1972.

¹⁹ MOOSHERR, A. E. Biedermann nach seiner allgemeinphilosophischen Stellung; OSKAR PFISTER, *Die Genesis der Religionsphilosophie A. E. Biedermanns*, untersucht nach Seiten ihres psychologischen Ausbaus, Zürich 1898; URBAN FLEISCH, *Die erkenntnistheoretischen und metaphysischen Grundlagen der dogmatischen Systeme von A. E. Biedermann und R. A. Lipsius*, Naumburg a. d. Saale 1901, MAX HENNIG, *A. E. Biedermanns Psychologie der religiösen Erkenntnis*, Leipzig 1902; THEODOR ODENWALD, *A. E. Biedermann in der neueren Theologie*, Leipzig 1924; FRIEDRICH SCHNEIDER, *Alois Emanuel Biedermann, Wilhelm Schuppe und Johannes Rehmke*,

sich allein auf geistesgeschichtlichen und überwiegend werkimmanenten Bahnen. Als Quelle diente den Autoren weitgehend Biedermanns „Christliche Dogmatik“. Die „Freie Theologie oder Philosophie und Christenthum in Streit und Frieden“ sowie die Schrift „Unsere junghegelsche Weltanschauung oder der sogenannte Pantheismus“ wurden nur gelegentlich zugrunde gelegt. Die Unterschiede der beiden Auflagen der Dogmatik wurden vernachlässigt.

O. Pfister beispielsweise beabsichtigt, das Werden der gesamten Religionsphilosophie Biedermanns darzustellen. Der Verfasser, der sich eher zur Schleiermacher-Schweizer-Schule zählt, stellt Biedermann in Auseinandersetzung mit Hegel und Schleiermacher dar und versucht ihn im Rahmen der theologischen Schulen sowohl Hegels als auch Schleiermachers zu verstehen. Das Ergebnis seiner Untersuchung lautet: „Biedermanns Religionspsychologie ist eine Konzeption des vorwiegend durch Schleiermacher bedingten christlichen Geistes auf dem Boden des Hegelismus.“²⁰

Theodor Moosherr untersucht Biedermanns „System des reinen Realismus“ im Blick auf dessen Erkenntnistheorie, Metaphysik und Religionsphilosophie. Anschließend wird das Verhältnis Biedermanns zu Hegel, Kant und zur zeitgenössischen Philosophie analysiert. Moosherr beantwortet die Frage, ob Biedermann Hegelianer sei, mit Ja und Nein, denn es komme darauf an, worin man das Prinzip der Hegelschen Philosophie erkenne²¹. Biedermanns System wird als „eine Umsetzung der Hegelschen Metaphysik in den Realismus der Erfahrung“ charakterisiert²².

Theodor Odenwald legte 1924 eine Schrift unter dem Titel „A. E. Biedermann in der neueren Theologie“ vor, in der er die Ergebnisse der Biedermann-Forschung kritisch hinterfragt und die verbreiteten Vorurteile gegenüber Biedermann korrigieren will²³. Dabei bestimmt er insbesondere dessen Verhältnis zu Hegel, Strauß und Feuerbach. Im Mittelpunkt seiner Untersuchung steht die Frage nach der Religion bei Biedermann. Seine theologiegeschichtliche Bedeutung, die schon allein durch die „Freie Theologie“ begründet wäre, besteht darin, daß Biedermann versuchte, die Theologie aus ihrer theoretischen Not herauszuführen, „indem er sich mit ihr auseinandersetzte und ihr dabei das Fundament und damit auch die

Diss. phil., Bonn 1939; LOUIS PERRIAZ, Alexandre Schweizer (1808–1888) – Alois Emanuel Biedermann (1819–1885), Lausanne 1942; AXEL GYLLENKROK, A. E. Biedermanns Grundlegung der Dogmatik, Uppsala 1943; KARL NECK, Das Problem der wissenschaftlichen Grundlegung der Theologie bei Alois Emanuel Biedermann, Schleithem 1944. Aus dieser Reihe heraus fällt eine Schrift von KARL BALLMER, A. E. Biedermann heute! Zur theologischen Aufrüstung, Bern 1941, der Biedermann unter anthroposophischen Gesichtspunkten interpretiert. Zu weiteren Schriften siehe die Bibliographie am Ende dieser Arbeit, S. 412–414.

²⁰ PFISTER, Genesis, S. 74.

²¹ MOOSHERR, Biedermann, S. 72, erkennt als das wahre Prinzip der Hegelschen Philosophie den Begriff Gottes, der die Welt monistisch abschließt.

²² MOOSHERR, Biedermann, S. 93.

²³ „Die Literatur über Biedermann stimmt weithin darin überein, daß sie sein Werk zu den Petrefakten der Geschichte der Theologie des 19. Jahrhunderts zählt. Damit ist aber auch der Spruch über die Bedeutung Biedermanns für die Theologie seines Jahrhunderts gefällt“; ODENWALD, Biedermann, S. 1.

Konsequenzen entzog²⁴. Zudem erwuchs aus seinem Werk das Programm, die sich in Richtungsgegensätzen aufreibende Theologie zusammenzufassen. Biedermann plante eine Weiterführung der Theologie „durch eine gegenseitige Durchdringung und Befruchtung des kritischen und spekulativen Idealismus“²⁵. Sein Ansatz indes, religiöse Gotteserkenntnis und theoretisches Denken zusammenfallen zu lassen, wird nicht in aller Konsequenz ausgeführt, schließt Odenwald. Es komme bloß zu einer formalen, nicht zu einer inhaltlichen Gleichstellung. Diese werde durch Biedermanns Betonung des Eigenwertes der Religion verhindert. „Aber zur Konsequenz dieser Betonung dringt er nicht durch.“²⁶

Eine Neuauflage der erkenntnistheoretischen Fragestellungen erfolgte 1943 durch A. Gyllenkrok und K. Neck. Gyllenkrok untersucht den „prinzipiellen Teil“, der der „Christlichen Dogmatik“ in ihrer zweiten Auflage als separater Band vorangestellt wurde. Der Verfasser begründet seinen Ausgangspunkt mit dem Hinweis, daß die Darstellung des „prinzipiellen Teiles“ einen Einblick in das gesamte System Biedermanns gebe. Die wissenschaftliche Grundlegung der Dogmatik ist für Gyllenkrok das entscheidende Problem, dem er sich widmet.

K. Neck erarbeitet in seiner Zürcher Dissertation ebenfalls die „Grundsätze der Wissenschaftlichkeit bei Biedermann“. Seine Untersuchung mündet in die Frage, wie Religion die Wahrheit selbständig aussagen kann, wenn Religion und Wissenschaft in eins gebracht werden²⁷. Die Konzentration auf die erkenntnistheoretische Grundlegung habe die Explikation des dogmatischen Stoffes als sekundär zu betrachten, denn ihre Analyse erübrige eine Auseinandersetzung mit dem weiteren dogmatischen Stoff.

Die skizzierte Tendenz der Forschung trug ihren Teil dazu bei, daß Biedermann im 20. Jahrhundert weitgehend ein Unbekannter geblieben ist.

3. Zur Biographie Biedermanns

Eine kritische Biographie Biedermanns fehlt. Bisher erschienen wenige kleinere Stücke, die sich der Lebensgeschichte Biedermanns annahmen²⁸. Zwei Lebensbeschreibungen heben sich jedoch in Umfang und Art von diesen ab. Dies sind zum einen die „Biographische Einleitung“ Johannes Kradolfers²⁹ und zum anderen ein Aufsatz von Kurt Guggisberg³⁰.

Kradolfer, der sich als Schüler und Bewunderer Biedermanns verstand, verfolgt

²⁴ ODENWALD, Biedermann, S. 110.

²⁵ ODENWALD, Biedermann, S. 111.

²⁶ ODENWALD, Biedermann, S. 112.

²⁷ Neck blendet Biedermanns Frömmigkeit aus. Eine Verschiedenheit zwischen Wissenschaft und persönlichem Glauben lässt Neck nicht zu; NECK, Problem, S. 186.

²⁸ Dabei handelt es sich überwiegend um Nekrologe und Nachrufe von Freunden Biedermanns.

²⁹ JOHANNES KRADOLFER, Biographische Einleitung, in: Alois Emanuel Biedermann. Ausgewählte Vorträge und Aufsätze, hrsg. von dems., Berlin 1885, S. 1*-57*.

³⁰ KURT GUGGISBERG, Alois Emanuel Biedermann. Unveröffentlichtes aus den Papieren seiner Jugendzeit, in: Jahrbuch der literarischen Vereinigung Winterthur, Winterthur 1943, S. 76-97.

mit seinem biographischen Stück ein apologetisches und aufklärerisches Interesse. Für seinen historischen Wert spricht, daß hier noch im Todesjahr Biedermanns ein Augenzeuge schreibt, der autobiographisches Material Biedermanns verwertet. Diese Biographie hat zusammen mit den „Erinnerungen“ entscheidend das Bild Biedermanns in der theologiegeschichtlichen Forschung geprägt.

Guggisberg möchte mit seinem Aufsatz ein „paar Bausteine“ zu Biedermanns Biographie und zu seiner geistigen Entwicklung zusammenstellen³¹. Eine schwere Unterlassung der schweizerischen Geschichtsschreibung nennt er die Tatsache, daß A. E. Biedermann als einem der selbständigsten und klarsten Denker, einem der größten Theologen des 19. Jahrhunderts, noch keine eingehende Biographie gewidmet sei. Der Nachlaß Biedermanns, „eine nicht gering zu achtende Fundgrube für die Geistesgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts“³², sei bisher nur wenig ausgeschöpft worden.

Möglicherweise ist dies darauf zurückzuführen, daß sich Biedermann schon zu Lebzeiten in ziemlich isolierter Stellung befand, populär sei er nie gewesen. Biedermann wurde nicht – wie etwa Albrecht Ritschl – der Modetheologe seiner Zeit. Die Sprache seiner viel genannten, aber wenig gelesenen Dogmatik erschwerte, so Guggisberg, einer Vielzahl von Lesern den Zugang. Kritiker taten Biedermann rasch als Epigonen Hegels ab. Als dessen Philosophie ihren massiven Einfluß verloren hatte, schwand auch die Bedeutung der „Hegelschüler“. Guggisberg verwehrt sich aber dagegen, Biedermann als Epigonen Hegels zu betrachten, er betont vielmehr dessen geistige Originalität. Denn Biedermann gehe keineswegs in einer dünnen Spekulation oder in einem Hegelschen Formalismus auf, sondern sei von tief religiöser Natur; „theologische Aufrichtigkeit und Unerschrockenheit zeichnen alle sein Werke aus“³³.

Guggisberg schöpft für seine Beschreibung der „Lehr- und Wanderjahre“ aus den Briefen und aus dem Tagebuch (1839–40)³⁴. Die kleine Arbeit von Guggisberg bringt biographisch neue Aspekte in die Biedermann-Forschung³⁵.

2. Das Anliegen der vorliegenden Arbeit und Beschreibung der Quellen

Die These Karl Barths, daß Darstellung und Verständnis der Geschichte der protestantischen Theologie seit Schleiermacher theologische Aufgaben seien³⁶, hat die Erforschung des neunzehnten Jahrhunderts entscheidend beeinflusst. Dies zeigt

³¹ GUGGISBERG, Biedermann, S. 79.

³² GUGGISBERG, Biedermann, S. 76.

³³ GUGGISBERG, Biedermann, S. 78.

³⁴ Das Tagebuch befindet sich im Nachlaß Biedermanns in der Universitätsbibliothek Basel.

³⁵ Biographisches Material bietet ferner HANS BAUR, *Prophete rechts, Prophete links, das Weltkind in der Mitten*, in: Schweizerisches Protestantenblatt 43 (1920), S. 126–128; 133–136; 140–142; 175f.; 182–184; 187–190; 195–197.

³⁶ KARL BARTH, *Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert. Ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte*, Zürich ⁵1985, S. 1.

sich vor allem in den theologie- und frömmigkeitsgeschichtlichen Fragestellungen. Hierbei werden Personen samt ihren Biographien, soziale Gruppen und Institutionen, historische Ereignisse und Zusammenhänge meist völlig ausgeblendet. Mit diesem methodisch fragwürdigen Zugang einher gehen in der Regel rein werkimmanente Interpretationen. Als Quellengrundlage dient dabei vorwiegend gedrucktes Material. Arbeiten, die auch unpublizierte Nachlässe verarbeiten und damit neue Quellen erschließen, erscheinen seltener³⁷.

Die selbst auferlegte Beschränkung der kirchengeschichtlichen Forschung wird in manchen Bereichen, wie etwa in der Reformationsgeschichte oder der Pietismusforschung, aufgebrochen, doch eine allgemeine, grundlegende Erweiterung der Methoden findet in der deutschsprachigen Kirchengeschichtsschreibung noch nicht statt. Die Defizite und Einseitigkeiten dieser Forschung werden inzwischen von einigen Profanhistorikern moniert. Für Rudolf von Thadden ist die „Kirchengeschichte der Neuzeit [...] entweder über weite Strecken zur Theologiegeschichte verkümmert oder aber zu einer Art unpolitischer Homeland-Kunde geworden, die liebevolles Interesse für geistige und soziale Rückzugsgebiete in der modernen Welt entwickelt“³⁸. Kirchengeschichte partizipiere kaum noch an der allgemeinen Geschichte. Manche Bereiche der kirchlichen und außerkirchlichen Wirklichkeit fallen völlig aus dem Blickwinkel. Diesen „Verengungserscheinungen“³⁹ begegnen vor allem Historiker der allgemeinen Geschichtsschreibung, indem sie sich um neue Forschungsansätze bemühen⁴⁰. Als wesentliche, weiterführende methodische Forderung formuliert von Thadden die Verknüpfung der Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Gesellschaft mit der Frage nach der Gesellschaft in der Kirche⁴¹.

³⁷ Joachim Mehlhausen stellt in einem Forschungsüberblick über die Kirchengeschichtsschreibung des neunzehnten Jahrhunderts zu Recht fest, daß genügend „werkimmanente theologieggeschichtliche Analysen und vergleichende theologische Interpretationen“ erschienen sind. Als Desiderat der Forschung notiert er: „Es fehlen weiterführende Quellenerschliessungen und vor allem wissenschaftliche Biographien führender Theologen und Kirchenmänner des vorigen Jahrhunderts“; siehe J. MEHLHAUSEN, Kirchengeschichte: Zweiter Teil, in: Theologie im 20. Jahrhundert, hrsg. von Georg Strecker, Tübingen 1983, S. 277. Zur Bedeutung der Biographie in der Kirchengeschichtsschreibung siehe das Themenheft von „Verkündigung und Forschung“ 39 (1994).

³⁸ RUDOLF VON THADDEN, Kirchengeschichte als Gesellschaftsgeschichte, in: Weltliche Kirchengeschichte. Ausgewählte Aufsätze, Göttingen 1989, S. 12.

³⁹ VON THADDEN, Kirchengeschichte, S. 13.

⁴⁰ So vor allem Historiker aus dem Umkreis der Zeitschrift „Geschichte und Gesellschaft“, hier insbesondere Wolfgang Schieder und Richard van Dülmen. Sie streben an, die Religionsgeschichte für die Sozialgeschichte fruchtbar zu machen. Vgl. Geschichte und Gesellschaft 3 (1977): Religion und Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Zur Kritik an der wissenschaftlichen Kirchengeschichte, die sich als theologische Disziplin versteht, siehe RICHARD VAN DÜLMEN, Religionsgeschichte in der historischen Sozialforschung, in: ders., Religion und Gesellschaft. Beiträge zu einer Religionsgeschichte der Neuzeit, Frankfurt am Main 1989, S. 215–240 (215f.). Ein neuerer Versuch, sozialhistorischen Fragestellungen nachzugehen und sie für die Kirchengeschichte zu nutzen, stellt das Buch „Katholizismus und Moderne“ von URS ALTERMATT, Zürich 1989, dar. Der methodische Ansatz Altermatts macht diese kirchengeschichtliche Untersuchungen auch für die allgemeine Geschichtswissenschaft relevant.

⁴¹ VON THADDEN, Kirchengeschichte, S. 19.

Dieser komplexe Ausgangspunkt erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit Forschungsansätzen wie etwa der Sozialgeschichte, der französischen Mentalitätsgeschichte, dem regionalgeschichtlichen Ansatz sowie der Institutionen- und Organisationengeschichte, der volkskundlich-phänomenologischen Fragestellung und der Begriffsgeschichte. Wissenschaftliche Kirchengeschichte als ein Teilgebiet der allgemeinen Geschichte hat diese Methoden zu nutzen⁴². Zudem ist die Quellengrundlage zu erweitern.

An die ersten genannten biographischen Stücke anknüpfend, will diese Arbeit Biedermanns Weg bis zum Erscheinen seiner „Freien Theologie“ im Jahr 1844 nachzeichnen. Dabei geht es darum, sowohl die familiären als auch die gesellschaftlich-politischen Hintergründe aufzuzeigen, vor denen sich Biedermanns Entwicklung hin zu einer dezidiert „freien“ Theologie vollzog. Ferner werden sein Ausbildungsgang, seine Freunde, das studentische Leben und die ihn prägenden Lehrer beschrieben, um die Frage zu beantworten, wie sich eine philosophisch-theologische Ausbildung in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gestaltete. Die vielfältigen Faktoren und Bedingungen, die die Rezeption zeitgenössischer theologisch-philosophischer Modelle und die Ausbildung einer eigenen Position Biedermanns bestimmten, sollen dargelegt werden.

Diese Untersuchung bietet somit einen Beitrag zu der Frage, wie es zur Ausbildung liberaler, beziehungsweise freisinniger theologischer Modelle in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts kam. Daß Biedermann hier eine entscheidende Rolle spielte, ist zwar unbestritten, aber bisher nicht hinreichend erforscht worden⁴³. Er und zahlreiche seiner Freunde, die in Berlin bei Wilhelm Vatke studiert hatten, wurden in der Schweiz zu den Protagonisten der freisinnigen Richtung⁴⁴.

In dieser Arbeit wird erstmalig umfassend das handschriftliche Material Biedermanns bis zur Mitte der vierziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts aufgearbeitet. Hierbei ist zuerst der umfangreiche Nachlaß Biedermanns zu nennen, der neben zahlreichen Briefen von und vor allem an Biedermann, ein Tagebuch aus den Jahren 1839–1842 enthält⁴⁵. Daneben sind stichwortartige Tagebuchnotizen⁴⁶,

⁴² Siehe dazu auch die methodischen Überlegungen bei ALTERMATT, *Katholizismus*, S. 13–95.

⁴³ Siehe dazu den Hinweis von Hartmut Ruddies, wonach eine begriffsgeschichtliche Untersuchung der Formel „Liberale Theologie“ stärker als bisher „die liberale Theologie in der Schweiz in den Blick nehmen“ müsse. Ruddies verweist darauf, daß der Begriff der liberalen Theologie „als Selbstbezeichnung einer theologischen Richtung bereits bei Alois Emanuel Biedermann“ erscheint. HARTMUT RUDDIES, *Liberale Theologie. Zur Dialektik eines komplexen Begriffs*, in: *Troeltsch-Studien*, Bd. 7: *Liberale Theologie. Eine Ortsbestimmung*, aaO., S. 176–203 (Anm. 34, S. 187). Zum „spezifischen Problem von liberaler Theologie und theologischem Liberalismus“ siehe JOHANNES EHMANN, *Union und Konstitution. Die Anfänge des kirchlichen Liberalismus in Baden im Zusammenhang der Unionsgeschichte (1797–1834)*, Karlsruhe 1994, S. 22–26

⁴⁴ Eine umfassende prosopographische Untersuchung der schweizerischen Theologiestudenten in Berlin steht noch aus.

⁴⁵ Die Einträge von Ende 1842 bis zum Sommer 1846 wurden aus dem Tagebuch herausgeschnitten.

⁴⁶ Sie werden im folgenden „Tagebuchblätter“ genannt. Sie beginnen mit einem Rückblick seit 1819, führen bis ins Jahr 1849 und sind nicht paginiert.

Biedermanns „Curriculum vitae“⁴⁷ und eine „Kurze Jahreschronik“⁴⁸ von Bedeutung. Ferner erhellen die erhaltenen ersten theologischen Arbeiten Biedermanns sowie sein „Curriculum vitae“⁴⁹ die geistige Entwicklung.

Neben den Quellen Biedermanns liegen dieser Arbeit auch zahlreiche Dokumente aus seinem Freundeskreis zugrunde. Hier sind insbesondere die Briefwechsel zwischen seinen Freunden von Interesse, sowie deren Lebensläufe. Bedauerlicherweise ist der umfangreiche Briefwechsel zwischen Biedermann und seinem Freund Johannes Riggenbach aus den Jahren 1838/39 verlorengegangen.

Zu diesen persönlichen Archivalien kommen die offiziellen schulischen, universitären, staatlichen und kirchlichen Akten hinzu⁵⁰.

⁴⁷ Der Lebenslauf ist in drei Versionen überliefert: 1. als offizielle Version für den Konvent, (StABS: Kirchenarchiv N 17), 2. als Dokumentation im Tagebuch, S. 89–98, und 3. als Entwurf in Biedermanns Privatnachlaß (A.II.a und b). Wenn nicht anders vermerkt, beziehe ich mich auf die letztgenannte Version, da sie am umfangreichsten ist.

⁴⁸ Die Jahreschronik reicht stichwortartig bis zum Dezember 1884.

⁴⁹ Siehe dazu unten S. 315–321.

⁵⁰ Die Abkürzungen in den Quellen werden – soweit eindeutig – stillschweigend aufgelöst. Ergänzungen und Auslassungen in Zitaten werden durch „[...]“ gekennzeichnet. Die Orthographie und Interpunktion der Quellen wurde beibehalten. Die Signaturen für die Belege aus dem Nachlaß Biedermanns ergeben sich aus der Gliederung des Nachlasses; siehe dazu das Verzeichnis der ungedruckten Quellen, S. 399–404.

Bibelstellenregister

Genesis		8, 12	344
3	243, 260	8, 31f.	344
		14, 5	347
Exodus		14, 18	78
33	260	17, 23	388
Psalmen		Römerbrief	
23, 4	194	1, 16	349
116	349	7, 24f.	201
		8, 15	347
Jesaja		8, 18–28	323
29	337	12, 1	70
59, 12	347	13	62
Jeremia		1. Korintherbrief	
31, 31	325	1, 20	359
		2, 10	313
Matthäus		2. Korintherbrief	
3, 2	347	3, 4ff.	337
5, 45	347	3, 17	311, 370
6, 32b	201	4, 5	376
6, 33	200, 206	4, 13	349
7, 29	346	5, 20	70
9, 2	347		
12, 31	347	Galaterbrief	
12, 37–39	347	4, 4	327
14, 1–12	347	4, 6	347
Markus		Epheserbrief	
1, 22	346	1, 7	347
2, 27f.	328		
		Philipperbrief	
Lukas		1, 23	232
9, 62	206, 303, 346	4, 6	69
10, 39–42	335		
12, 31	200	Kolosserbrief	
21, 29–32	41	2, 13	347
19, 11–27	348		
		1. Thessalonicherbrief	
Johannes		2, 13	70
7, 16	346	5, 17	190, 197
7, 37–39	344		
7, 46	344f.		

2. Timotheusbrief		Jakobus	
4, 3–5	71	4, 8	69
		4, 12	347
1. Johannesbrief			
4, 19	347		

Namenregister

- Abderhalden, Abraham 371, 373
Achelis, Ernst C. 1
Aepli, Alfred Johannes 225
Allemann, Jeremias 199, 354
Altenstein, Karl Freiherr von Stein zum 114, 170f., 212
Altermatt, Urs 8f., 51
Ammann, Heinrich 151
Andrey, Georges 26, 52
Anton, Karl Heinz 302, 304
Appenzeller, Johann Conrad 29f., 204f.
Archinard, Charles 207f.
Arndt, Ernst Moritz 213
Arndt, Friedrich 214, 232
Asen, Johannes 216, 236
Auersperg, Anton Alexander Graf von
(Pseudonym: Anastasius Grün) 231, 368
Augusti, Johann Christian Wilhelm 277
Augustinus, Aurelius 331
- Bachmaier, Helmut 231
Bachmann, Carl Friedrich 95
Bachmann, Johannes 115, 121, 221
Bachofen, Johann Jakob 88
Backs, Silvia 234
Baer, C. H. 77
Ballmer, Karl 5
Bänziger, Matthias 36f.
Barth, Karl 1, 7, 117f.
Battenberg, Friedrich 117
Bauer, Georg Lorenz 169
Bauer, Theodor Julius 227
Baumgarten, Otto 394
Baur, Ferdinand Christian 116f., 120, 161, 169, 220, 229, 277, 286, 292, 308–310, 318, 320f., 323f., 328–330, 334, 362f.
Baur, Hans 7
Beamish, North Ludlow 28
Beck, Johann Tobias 111f., 123, 192, 261, 264f., 356f.
Beißer, Friedrich 187f.
Bekker, August Immanuel 139
Benary, Franz Simon Ferdinand 139, 217
- Benecke, Heinrich 238, 291, 307–309, 378–380, 382, 385, 387f.
Benne, Lewis 24, 29
Benrath, Gustav Adolf 17
Berding, Helmut 117, 234, 252
Berg, Gunter 227, 234f.
Berger, Peter L. 55, 61
Bergmann, Friedrich 225
Beringer, Ulrich 102, 148–151, 153–157, 199, 207, 355
Bernoulli, August 49
Bernoulli, Eduard 61–64, 321
Bertheau, Ernst 110
Beyreuther, Erich 277
Beyschlag, Willibald 141
Biaudet, Jean-Charles 12
Biderman, Güngolt 20
Bidermann, Abraham 21, 24
Bidermann, Claus 21
Bidermann, Hans 21
Bidermann, Hans Jacob 21, 26
Bidermann, Henni 21
Bidermann, Hug 21
Bidermann, Jacob 21
Biedermann, Adolf 22
Biedermann, Andreas 22
Biedermann, Anna 26
Biedermann, Anna Katrina 21
Biedermann, Clara 389
Biedermann, Elise, verh. Forrer 210, 310–312, 336, 338f., 354, 357, 367, 390f., 393f.
Biedermann, Emanuel 19, 21f., 25–31, 37–41, 45–49, 51, 66f., 73–81, 83, 85, 88f., 96, 98f., 101, 103–107, 124, 209
Biedermann, Fanny 389
Biedermann, Georg Heinrich 22
Biedermann, Gottfried Arnold 21, 32
Biedermann, Hans 21
Biedermann, Hans Heinrich 22
Biedermann, Hans Jakob 22
Biedermann, Hans Kaspar 22
Biedermann, Jacob 21, 26

- Biedermann, Jakob 22
 Biedermann, Jakob R. 21, 210
 Biedermann, Jaques 22
 Biedermann, Johann Heinrich 22
 Biedermann, Johann Jacob 21, 26, 29f., 39
 Biedermann, Johann Jakob 22
 Biedermann, Johannes Jacob 21, 25f.
 Biedermann, Kaspar Gottlieb 21
 Biedermann, Katrina Elisabeth 21
 Biedermann, Lisa 389
 Biedermann, Margaretha Elisabeth, geb. Holzach 336, 367f., 372f., 388–391
 Biedermann, Susanna 21, 26f.
 Biedermann, Verena Gertrud 21, 24, 32, 281, 310, 390
 Biedermann, Verena, geb. Kern 21, 23f., 29, 31, 40, 48, 65, 72, 124–126, 167, 189f., 209, 310, 343, 361
 Biedermann-Frey, Georg Heinrich 11, 13, 16, 21f., 24f., 104, 125, 167, 190, 210, 229, 246, 268, 278, 280f., 338–340, 354, 358, 361, 371f., 374, 389
 Binder, Gustav 363
 Birnbaum, Walter 283
 Birr, Anton 71
 Bischoff, Gottlieb 81, 86, 88, 90f., 93–95, 127, 172, 175, 355f.
 Bischoff, Johann Jakob 109, 321f., 340, 342f., 350
 Bitter, Stephan 295
 Blarer, Ambrosius 21
 Bloching, Karl-Heinz 117
 Bockelmann, Else 99
 Böckh (Boeckh), Philipp August 84, 139
 Bonjour, Edgar 50f., 108f.
 Bonwetsch, G. Nathanael 233
 Boßhardt, Johann Jakob 79
 Brahms, Johannes 129
 Brand, Ernst 56
 Brenner, Carl 345
 Brömmel, Friedrich 78, 84, 89–91, 124
 Brömse, Michael 238f., 255–257
 Brunn, Johann Jakob von 62
 Brunn, Niclus von 62
 Burckhardt, Achilles 85
 Burckhardt, Carl Felix 109
 Burckhardt, Daniel 67
 Burckhardt, Daniel (Pfarrer) 62
 Burckhardt, Emanuel 62, 306
 Burckhardt, Jacob 63, 65f., 79, 96, 99, 106, 122, 126f., 129, 132f., 135f., 142f., 146f., 149–151, 166, 211f., 225f., 254, 271
 Burckhardt, Jacob (Vater) 64f., 79, 143, 321–323, 337, 340, 343–345, 349–353, 361, 370, 382
 Burckhardt, Johann Rudolf 84f., 87
 Burckhardt, Karl 76
 Burckhardt, Ludwig August 49, 54, 57–59
 Burckhardt, Luise 143
 Burckhardt, Paul 49–52, 54, 60, 136, 345
 Burckhardt, Theophil 79, 232
 Burckhardt-Biedermann, Theophil 56, 76
 Burckhardt-Hess, Christoph 109
 Burckhardt-Seebass, Christine 50
 Buri, Fritz 64
 Burkhardt, Helmut 115
 Bußmann, Walter 211–213, 215
 Bütikofer, Alfred 13
 Buxtorf, Johann Rudolf 110
 Calker, Friedrich C. 95
 Calvin, Johannes 92, 332
 Capitani, François de 54
 Cervantes Saavedra, Miguel de 15
 Chamisso, Adelbert 193, 231
 Cherbuin, Christoph Friedrich 335
 Christ, Adolf 59, 344f.
 Christ, Ludwig 313
 Christ-Socin, Hermann 62–64
 Chrysostomus, Johannes 273
 Cicero, Marcus Tullius 88
 Claussen, Detlev 252f.
 Cohen, Hermann 94
 Craig, Gordon A. 383
 Daub, Carl 120, 160, 219, 268, 272
 Daude, Paul 225
 David (König Israels) 258
 De Wette, Wilhelm Martin Leberecht 63f., 86, 90, 107–119, 120–123, 129f., 132–135, 139, 161–164, 166, 169, 171, 178–181, 183f., 197, 199–202, 216f., 223, 239, 249, 257, 259, 274, 277, 321f., 324f., 337, 340, 342, 356f., 363
 Dejung, Emanuel 25, 33
 Dellsperger, Rudolf 1–3, 363, 392
 Descartes, René 93, 126
 Dilthey, Wilhelm 191
 Dobras, Wolfgang 21
 Döring, Minna 238
 Dotzauer, Winfried 82
 Drehsen, Volker 141, 219, 275
 Drey, Johann Sebastian 131
 Dülmen, Richard van 8, 82
 Dünki, Robert 36f.

- Ebrard, Johann Heinrich August 225
 Echtermeyer, Ernst Theodor 218
 Ecklin, Daniel 102, 233
 Ecklin, Theophil Wilhelm 87
 Egli, J. C. 35
 Ehmann, Johannes 9
 Ehret, Hermann 364
 Eichhorn, Albrecht Friedrich 212
 Eichhorn, Johann Gottfried 169
 Elert, Werner 224, 277
 Elliger, Walter 216, 223
 Elwert, Eduard 363
 Eppler, Christoph Friedrich 119
 Erbkam, Wilhelm Heinrich 217
 Erdmann, David 277
 Erdmann, Johann Eduard 236, 295, 298, 365
 Erne, Emil 54, 64
 Ernst, Johann Heinrich 19
 Escher, Hans Conrad 30
 Ewald, Georg Heinrich August 238, 255, 291
- Falkeisen, Hieronymus 64, 70
 Falkner, Chrischona, geb. Merian 125
 Falkner, Euphrosyne, geb. Wix 125
 Falkner, Hans Ulrich 124f.
 Fäsch, Johann Jakob 64
 Fäsi, Karl Wilhelm 47f.
 Feller, Richard 37
 Fetscherin, Bernhard Rudolf 207
 Feuerbach, Ludwig 5, 16, 379, 382f., 385, 388
 Feuz, Ernst 16
 Fichte, Immanuel Hermann 291, 364–367, 387, 394
 Fichte, Johann Gottlieb 93, 126, 154, 216, 231f.
 Finsler, Georg 18–20, 43, 60, 62, 119, 205, 314, 339, 357f., 370, 379
 Fischer, Friedrich 84, 93–96, 126f., 129, 133, 136; 138, 143, 166, 170–187, 189, 191, 202f., 208, 249, 270, 334, 364
 Fischer, Hermann 363
 Fischer, Otto 214, 232
 Fleisch, Urban 4
 Flückiger, Felix 318
 Fock, Johannes 171
 Follen, Karl 152
 Forrer, David Georg 338
 Forrer, Heinrich Ulrich 45
 Forrer, Johann Heinrich 19, 48
 Forsyth, Douglas 56
 Frank, Gustav 222
- Franz, Günter 205
 Frei, Johann Jakob 36f.
 Frei, Remigius Emil 376
 Frey, Elisabeth, geb. Rall 32
 Friedrich Wilhelm II. 230
 Friedrich Wilhelm III. 212f., 254
 Friedrich Wilhelm IV. 170, 212f.
 Friedrich, Peter 321
 Fries, David 40, 154f., 157, 195, 208f., 224, 226, 261f., 266–268, 272, 282, 306f., 354, 391
 Fries, Johann Jacob 95, 113f., 117f., 161, 252
 Friesen, Karl Friedrich 100
 Frikart, Johann Jakob 73
 Fröbel, Julius 16, 374
 Fues, Ludwig Friedrich Christoph 381
 Füssli, Johann Jakob 207
- Gabler, Georg Andreas 139, 235f., 254, 291, 364
 Gabler, Johann Philipp 113
 Gäbler, Ulrich 39, 51, 55, 62, 153, 228f., 269
 Ganz, Werner 11–14, 16f., 22, 39, 45, 338
 Gaß, Wilhelm 117, 122, 276
 Gauss, Karl 53, 62, 68, 110, 125, 321, 335, 345, 358, 370, 374f., 378
 Gay, Peter 312
 Gebhardt, Jürgen 219
 Geiger, Ludwig 211, 217, 231
 Geilfus, Georg 44
 Geiselman, Josef Ruprecht 131
 Geißer, Hans 166, 210
 Gellert, Christian Fürchtegott 119, 142
 Gengenbach, Johann Emanuel 204, 358
 George, Johann Friedrich Leopold 236f.
 Georgii, Ludwig 308
 Gerecke, Anneliese 231
 Gerlach, Antje 16
 Gerlach, Franz Dorotheus 68, 87–89, 123, 126, 134, 136
 Gerlach, Karl Friedrich Otto von 214, 232
 Germann-Gehret, Rolf 3
 Gerok, Karl 227
 Gesenius, Wilhelm 90, 238, 255
 Gestrich, Christof 219f., 275
 Gieseler, Johann Karl Ludwig 119, 123, 232f.
 Glockner, Hermann 117, 233, 235, 309, 364
 Gocht, Caroline Louise, geb. Donath 233
 Gocht, Gustav Eduard 233f.
 Gocht, Johann Gottfried 233, 271

- Gocht, Theodora Luise Pauline, geb. Hörnlein 234
 Gockel, Heinz 161
 Goedecke, Karl 25, 78, 82
 Goeters, Johann Friedrich Gerhard 214
 Goethe, Johann Wolfgang von 99, 153, 158, 205, 231, 336
 Gonzenbach, August von 85
 Gonzenbach, W. Eugen 151, 155f.
 Göschel, Karl Friedrich 160, 170f., 264
 Goßner, Johann Evangelista 214, 232
 Gotthelf, Jeremias 33
 Graesser, Andreas 251
 Graf, Friedrich Wilhelm 130, 159f., 162, 164, 218, 278, 292f., 298, 304, 328
 Graf, Gerhard 211
 Graf, Karl Heinrich 255
 Greyerz, Alphons von 102, 225
 Griesbach, Johann Jakob 113
 Grimm, Jacob 79, 213
 Grimm, Wilhelm 213
 Gsell, Theodor 150f., 155f., 228, 271, 273
 Guggenheim, Florence 18
 Guggisberg, Kurt 6f., 21–23, 119, 207, 363
 Gyllenkrok, Axel 5f.
- Hadorn, Wilhelm 17
 Haefelin, Jürg 14, 278
 Hafner, Albert 39
 Hagenbach, Carl Friedrich 119
 Hagenbach, Karl Rudolf 55, 62–64, 67–69, 73, 78, 86, 101, 107, 110–115, 119f., 129–135, 139, 159, 274, 277, 283, 314–316, 321f., 334, 337, 341, 343f., 356
 Hagenbach, Sara Dorothea, geb. Freyburger 119
 Haller, Albrecht 102
 Hanhart, Johannes 19
 Hanhart, Rudolf 66
 Hanne, Johann Wilhelm 382
 Harleß, Gottlieb Christoph Adolf 276
 Harnack, Adolf von 222
 Harris, Horton 116, 206, 230, 307–310
 Hartlich, Christian 119, 161, 168f.
 Hartmann, J. 363
 Hartmann, Rudolf 62
 Hartmann-Brodbeck, Dorothea 212
 Hase, Karl von 277
 Hasenfuß, Josef 117
 Haubold, Arndt 170f.
 Hausmann, David Conrad Bernhard 46–48, 307
 Hausrath, Adolf 162
- Haus, Gisela 60
 Hauswirth, Fritz 129
 Hauzenberger, Hans 111
 Hebel, Johann Peter 99, 231
 Heer, Gottfried 354
 Heffner, Ludwig 306
 Heffner, Philipp 306
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 1, 4f., 7, 93, 113, 126f., 130, 135f., 139–141, 154, 158, 160f., 165f., 168–171, 174f., 183–186, 189, 197, 203, 206, 217, 219f., 226, 234–236, 238, 241, 243–246, 248, 250–253, 255–257, 261–270, 274f., 284f., 287, 290–292, 294–296, 299, 302–304, 324, 335, 364f., 388
 Hegner, Dorothea 21
 Hegner, Johann Ulrich 39f.
 Hegner, Ulrich Reinhard 16
 Heine, Heinrich 231
 Heinrichi, C. F. Georg 223f.
 Heinze, Max 285
 Heller, Hans Rudolf 43, 45
 Hellman, Robert J. 224, 227
 Hengstenberg, Ernst Wilhelm 114f., 121, 139, 165, 217, 221–223, 238, 247, 255, 259, 272, 359
 Henke, Ernst Ludwig Theodor 117
 Hennig, Max 4
 Henrici, Hermann 60
 Henschen, Hans-Horst 191
 Herbart, Johann Friedrich 233
 Herder, Johann Gottfried von 139, 334
 Hermelink, Heinrich 158
 Hermelink, Siegfried 227
 Herodot 85
 Herold, Leonhard 306f., 309f., 354
 Herold, M. 227
 Herold, Otto 306, 310
 Herter, Eugen 19, 167
 Herwegh, Georg 367f.
 Herzog, Johann Jakob 86
 Hess (Heß), Carl 69
 Hess (Heß), Hieronymus 67
 Heß, Johann Jakob 17
 Hess (Heß), Johannes 64–76, 80, 83, 85, 88f., 96, 104, 106–108, 124, 149, 176, 190, 199, 232, 313, 376
 Hess (Heß), Maria Barbara, geb. Hoch-Bohny 68, 71f., 75, 199
 Hess (Heß), Sophie 75
 Hess (Heß), Wahrmund 67
 Heusler, Andreas 109
 Heusler, Andreas 49

- Heyse, Joh. Christ. Aug. 14, 271
 Hildebrandt, Walter 13
 Hilgenfeld, Adolf 160
 Hinrichs, Hermann Friedrich Wilhelm 291
 Hirth, Gerda 26
 Hirzel, Bernhard 210
 His, Eduard 78, 85, 87, 91f., 345
 Hiskia (König von Juda) 258
 Hitzig, Ferdinand 255, 354
 Hitzig, Julius Eduard 231
 Hoch, Johannes 62, 72, 376
 Hoch, Wilhelm 53, 62, 72
 Hoffmann, Carl H. 392
 Hoffmann, Ludwig Friedrich Wilhelm 392
 Hohendahl, Peter Uwe 191
 Holinger, Johannes 357f., 370f.
 Hölscher, Lucian 304
 Holsten, Karl Ch. J. 22
 Holtzmann, Heinrich Julius 309
 Holzach, Emanuel Georg 335
 Holzach, Friedrich 209, 224–226, 229–231,
 235–237, 281f., 313, 335f., 372f.
 Holzach, Margaretha Elisabeth, verh. Bieder-
 mann, siehe unter Biedermann
 Holzach, Margaretha, geb. Ronus 335f., 389
 Holzach, Margaretha, verh. Riggen-
 bach 129, 336, 358, 368, 372, 375
 Holzach, Rosina 390
 Holzschuher, ? 65
 Homer 37
 Hornig, Gottfried 276, 324
 Horstmann, Rolf-Peter 265
 Hösle, Vittorio 270
 Hoßbach, Peter Heinrich Wilhelm 232
 Hottinger, Johann Jacob 30
 Hoyer, Friedrich Johann 66
 Hubbard, William H. 49
 Huber, August 67
 Humboldt, Wilhelm 216
 Hundeshagen, Bernhard 206f.
 Hünerbein, Kurt 219
 Hünerwadel, Walther 13
 Hunziker, Rudolf 13

 Ihle, Elise 219
 Im Hof, Ulrich 51, 54, 82, 101, 148f.
 Iselin, Isaak 54, 85
 Isler, Alexander 17

 Jacobs, Manfred 386
 Jaeger, Bernd 277
 Jaeschke, Walter 168f., 171, 197, 267, 270,
 292, 302, 364

 Jahn, Friedrich Ludwig 99f.
 Janowski, Hans Norbert 2
 Jenny, Ernst 110
 Jesus Christus 41, 163, 180f., 195–199, 201,
 266f., 275, 323, 326–330, 333, 345–349,
 351f., 377, 386
 Joachim II. 225
 Johannes der Täufer 347
 Jonas, Richard 130
 Joseph II. 235
 Josephus, Flavius 122, 315
 Josia (König von Juda) 260
 Josua (Nachfolger des Mose) 258
 Jung, Werner 291
 Jung-Stilling, Heinrich 19, 142

 Kaegi, Hans 25
 Kaegi, Werner 50, 64f., 77, 79, 85–87,
 90–92, 126f., 132f., 135, 142, 321, 349
 Kähler, Martin 277
 Kaiser, Otto 269
 Kamphausen, Adolf 255
 Kant, Immanuel 5, 94, 117f., 126f., 154,
 159, 161, 176, 184, 187, 216, 268, 273,
 333–335
 Kantzenbach, Friedrich W. 140
 Keller, Gottfried 28, 395
 Keller, Hans Gustav 16
 Keller-Höhn, Jakob 12
 Kern, Friedrich Heinrich 309, 363
 Kerner, Justinus 205f.
 Keßler, Johann Jakob 369
 Klinke, Willibald 46
 Kloeden, Wolfdietch von 17
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 306
 Koch, Traugott 283
 Kögel, Rudolf 392
 Köpf, Ulrich 116, 162, 230, 308, 363
 Köpke, Rudolf 216
 Koschorke, Albrecht 193
 Koselleck, Reinhart 52
 Koslowski, Stefan 364
 Kottwitz, Ernst von 140, 161, 170, 214
 Kotzebue, August von 114
 Kradolfer, Johannes 6f., 23, 372
 Kramer, Johannes 354
 Kramer, Wolfgang 221
 Kraus, Daniel 321f.
 Kraus, Hans-Joachim 113, 115, 139, 221,
 238, 253, 255f.
 Krieg, Gustav A. 141
 Kronauer, Johannes 310
 Krüdener, Juliane von 17

- Krug, Wilhelm Traugott 95
 Krüsi, Hermann 33–35, 37, 106
 Kübel, Robert 363
 Kuenzli, Antonius 21
 Kugler, Franz Theodor 254
 Kuhn, Thomas Konrad 86, 121f., 392
 Kündig, Jakob 86, 357f.
 Kußmaul, Peter 149
 Kustermann, Abraham Peter 131

 La Roche, Simon Emanuel 87, 321f., 340,
 342f., 350
 Lachmann, Karl 78f., 139
 Lämmermann, Godwin 283
 Landerer, Maximilian A. 272
 Lange, Dietz 195
 Largiadèr, Anton 11
 Lauterburg (Luterburg), Heinrich 125
 Lavater, Johann Caspar 17, 19, 32, 35,
 142
 Lawler, Edwina G. 162
 Le Grand, Wilhelm 62
 Legendre, Adrien-Marie 91
 Lehmann, Hartmut 55
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 126
 Lenz, Max 114, 216, 236
 Lessing, Gotthold Ephraim 231
 Leu, Hans Jacob 22
 Leuenberger, Robert 92
 Leuze, Reinhard 168
 Linder, Emanuel 68
 Linder, Johannes 62
 Linder, Rudolf 358
 Lindt, Andreas 115, 149
 Lisco, Friedrich Gustav 213, 232
 Livius, Titus 87
 Liwak, Rüdiger 221f.
 Locher, J. 30
 Locke, John 126
 Lohner, Carl Friedrich Ludwig 29
 Lotz, Achilles 233, 313
 Lotz, Pauline, geb. Gocht 233f.
 Lücke, Gottfried Christian Friedrich 119,
 123, 233, 291
 Ludwig XVI. 235
 Ludwig, Johann Gottfried 89
 Luther, Martin 100, 105, 273, 332,
 388
 Lutz, Marcus (Isaak Marx) 53, 64
 Lutz, Samuel 207

 Mächler, Anton 17
 Marcion 330

 Marheineke, Philipp Konrad 120, 139, 160,
 216–221, 223, 232, 238, 247, 268, 271f.,
 274–278, 283f., 318, 364
 Märklin, Christian 238, 286, 363
 Markwart, Otto 127
 Marquardt, Joachim 98
 Maser, Peter 140, 161, 214
 Mattmüller, Markus 61–63
 Matzerath, Josef 210, 310
 Maurer, Martin 50f., 53
 Mehlhausen, Joachim 8, 168f., 213, 217,
 221, 255f.
 Merian, Emanuel 86, 110
 Merian, Johann Rudolf 76, 91
 Merian, Peter 109
 Mette, Norbert 283
 Metzger, Martin 243
 Metzke, Erwin 130
 Metzner, Joachim 193
 Meyer, Emanuel 62
 Meyer, Heinrich 374
 Meyer, Johannes 37
 Meyer-Merian, Theodor 79–83, 99, 103,
 125, 127, 135f., 142–148, 150f., 154, 165,
 204, 207f., 212f., 224–226, 228–231, 234,
 247, 251–253, 268–271, 361
 Michelet, Karl Ludwig 291, 298–301, 365f.
 Mieck, Ilja 211, 215
 Mildenerger, Friedrich 227
 Miville, Johann Jakob 321, 370, 374f.
 Moeller, Bernd 21
 Mommsen, Theodor 88
 Monod, Adolphe 229
 Moosherr, Theodor 1, 4f., 334f.
 Morf, Heinrich 47
 Mörgeli, Christoph 42
 Mose 258–260, 326, 351
 Mosheim, Johann Lorenz von 273
 Müller, G. F. Karl 225
 Müller, J. P. 375
 Müller, Johann Georg 86f., 107, 111f., 122,
 132f., 139, 321, 343, 356
 Müller, Julius 239f.
 Münch, Christian 345
 Munde, Carl 228f.
 Mundt, Theodor 58f.
 Muralt, Anton von 13

 Näf, Werner 16
 Napoleon 12, 18, 27f., 215
 Neander, Johann August Wilhelm 119f.,
 139f., 143f., 216f., 220f., 223, 247, 254,
 283f.

- Nebukadnezar 258
 Neck, Karl 5f.
 Nettelbeck, Joachim 40
 Niebuhr, Barthold Georg 86, 88, 121, 234
 Nietzsche, Friedrich 86
 Nigg, Walter 1
 Niggeler, Johannes 206
 Nipperdey, Thomas 48, 54, 56, 78, 84, 100,
 114, 148, 158, 164, 211, 215f., 218, 324
 Nitzsch, Carl Immanuel 141, 356
 Novalis 190f., 223
 Nüscheler, Heinrich 149
- Odenwald, Theodor 4–6, 225
 Oeri, Daniel 211f., 226, 230
 Oeri, Johann Jakob 23, 31, 66f., 71, 79f.,
 83, 96, 99, 125, 127f., 135f., 142–148,
 150f., 163f., 173, 204, 206, 211f.,
 226–228, 230–234, 271–274, 313, 315,
 321–323, 337, 343f., 352f., 357–361,
 367f., 370–375, 389, 391
 Oeri, Johann Jakob (Vater) 142
 Oeri, Maria Magdalena, geb. Schorn-
 dorff 142
 Ohst, Martin 159
 Olshausen, Hermann 139, 159f., 163f., 192
 Orphal, Horst 213
 Oser, Friedrich 148, 315, 321f., 337,
 343–345, 347, 352–354
 Otte, Klaus 3
 Otto III. 100
 Otto, Rudolf 118, 178, 180
 Overbeck, Franz Camille 22, 86
- Pannenberg, Wolfhart 295
 Paul, Fritz 231
 Paul, Jean 231
 Paulus 145, 198, 201, 252f., 323, 327, 329f.,
 349, 376
 Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob 113,
 158–160
 Pelagius 331
 Pelt, Anton Friedrich Ludwig 161
 Perlitt, Lothar 238, 255, 257
 Perriraz, Louis 5
 Pestalozzi, Heinrich 33f., 42, 44, 216
 Peter, Niklaus 22
 Pfenniger, Johann Konrad 354
 Pfenniger, Maria 21, 27
 Pfister, Oskar 4f.
 Pfister, Rudolf 18, 210, 387
 Pfisterer, Hans 111
 Pfizer, Gustav 363
- Pfeleiderer, Otto 117, 284f., 292
 Philippi, Friedrich Adolph 139, 217
 Philo von Alexandria 122
 Piper, Wilhelm 217
 Planck, Gottlieb Jacob 274
 Platon 85, 175
 Plinius Secundus, Gaius 84
 Plutarch 37
 Prantl, Karl 93, 235, 309
 Preiss, H. G. S. 284
 Preiswerk, Samuel 79, 357
 Prießnitz, Vincenz 229
- Ragaz, Leonhard 4
 Raillard, Peter 62
 Raith, Michael 79, 345, 357
 Rammelmeyer, Eugenie 16
 Ranke, Leopold Franz von 234f.
 Rau, Gerhard 348
 Raue, Karl Julius 273
 Redeker, Martin 154, 188, 196, 244
 Reding, Aloys 27, 31
 Regner, Friedemann 329
 Reich, Andreas 211
 Reicke, Bo 113
 Reiff, Jakob Friedrich 309
 Reifkugel, ? 47
 Reimarus, Hermann Samuel 158
 Reinhard, Franz Volkmar 277
 Reinhart, Jacob 32, 45
 Reinhart, Jacob Ulrich 45
 Reinhart, Johann Heinrich 43
 Reinmuth, Olaf 2f., 382
 Reithard, J. J. 18
 Rennstich, Karl 60
 Reuter, Rainer 122
 Richter, C. A. W. 229
 Rieter, Luise 395
 Riggenbach, Bernhard 111, 264
 Riggenbach, Christoph E. 140
 Riggenbach, Christoph Johannes 10, 63,
 79–81, 84, 99, 103f., 113, 122, 126–130,
 135–147, 149–151, 163–166, 172f., 176,
 178, 195, 208, 210f., 224–228, 230, 232,
 234, 247, 251f., 254, 268, 271–274, 282,
 313, 315, 321–323, 335–337, 340,
 342–345, 347f., 350–354, 357f., 361,
 367–376, 388, 390–394
 Riggenbach, Johannes (Vater) 137
 Ringier, Johannes 358
 Ringleben, Joachim 239, 243, 245, 269,
 294f.
 Ritschl, Albrecht Benjamin 7, 141, 248

- Ritschl, Karl Wilhelm 227
 Ritschl, Otto 141
 Rogerson, John W. 113–116, 236
 Rohls, Jan 117
 Rohrer, A. 363
 Romang, Johann Peter 392
 Rose, Ernst 152
 Röse, Ferdinand 54, 58–60, 231
 Rosenkranz, Karl 130, 291–296, 298–300, 303f., 307, 360, 365
 Rosenthal, Friedrich 231
 Rössler, Dietrich 164, 284
 Roth, Christoph 65
 Roth, Daniel 65
 Roth, Dorothea 50
 Roth, Margaretha 67
 Roth, Paul 59
 Rothe, Richard 22
 Rothermundt, Jörg 240
 Röttscher, Heinrich Theodor 231
 Rousseau, Jean-Jacques 205
 Rückert, Friedrich 231
 Ruddies, Hartmut 9
 Rüegg, Johannes 43
 Ruesch, Hanspeter 32
 Ruge, Arnold 16, 218
 Ruhbach, Gerhard 213
 Rupprecht, Eva-Maria 219f., 277f.
- Sachs, Walter 119, 161, 168f.
 Sack, Karl Heinrich 119
 Salis, Arnold 78, 84
 Salomo (König Israels) 258
 Sand, Karl Ludwig 114
 Sandberger, Jörg F. 162, 169, 238
 Sander, Ferdinand 233
 Saß, Friedrich 214, 226f., 230
 Saß, Hans Martin 236
 Saul (König Israels) 258
 Sautermeister, Gerd 99
 Schäfer, Wilfried 367
 Schaff, Philipp 228, 309
 Schaffner, Martin 56f., 62
 Schaffter, Auguste 207
 Schaller, Julius 248
 Schanne, Rainer 283
 Schelling, Friedrich Wilhelm 93, 113, 126, 154, 231
 Schenkel, Daniel 112f., 116–119, 122f., 133, 149, 168, 185, 189, 248–250, 391
 Scherb, Georg 135, 151
 Scherr, Ignaz Thomas 16, 46
 Schieder, Wolfgang 8
- Schiller, Friedrich von 99
 Schinkel, Karl Friedrich 212
 Schinz, Wilhelm Heinrich 358
 Schlatter, Wilhelm 111, 392
 Schlawe, Fritz 309
 Schlegel, Johann Jakob 33
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst 1, 5, 7, 46, 71, 117, 119f., 130f., 133, 135, 139–141, 154, 158, 160, 164, 168, 171, 176, 183–189, 195f., 198, 203, 215–217, 220, 223f., 236, 242, 244–246, 249, 261–264, 266–268, 274, 277f., 283–285, 292, 304, 318, 367, 384
 Schleip, Karl Louis 357f.
 Schmid, Christian Friedrich 309
 Schmidt, Jonas 274
 Schmidt, Karl Ernst 227
 Schmidt, Martin 117
 Schmidt, W. 22
 Schmidt, Werner H. 259
 Schnädelbach, Herbert 158, 184, 335
 Schneckenburger, Matthias 206f., 310
 Schneider, Friedrich 4
 Schneider, Hans 33
 Schnell, Johann Rudolf 67
 Scholz, Heinrich 131
 Schönbein, Christian Friedrich 91f.
 Schopenhauer, Arthur 94
 Schott, Theodor 309
 Schott, Uwe 272
 Schulthess-Rechberg, Gustav von 359
 Schultze, A. 140
 Schultze, Johannes 225
 Schulze, Gottlob Ernst 94f., 238
 Schumann, Clara 129
 Schwartz, Ferdinand Karl 273
 Schwarz, Carl 160, 169, 217, 221f., 308
 Schwegler, Friedrich Karl Albert 310
 Schweizer, Albert 162, 329
 Schweizer, Alexander 4, 195, 210, 261f., 354
 Schweizer, Paul 4, 195, 262
 Selge, Kurt-Victor 220f.
 Semler, Johann Salomo 323, 330
 Seydelmann, Karl 231
 Shanahan, William O. 62
 Shorter, Edward 23, 26
 Sieber, Ludwig 78, 129
 Sieffert, Emil Friedrich 86
 Siegfried, Paul 54
 Sigwart, Heinrich Christoph W. 95
 Sik, Kyung Pae 123
 Skopp, Douglas R. 33

- Smend, Rudolf 113, 115f., 239, 259
 Snell, Ludwig 16
 Sommer, Werner 228
 Sonnenschmidt, Reinhard 253
 Souvestre, Emil 58f.
 Spinoza, Baruch de 226, 285, 293
 Spittler, Christian Friedrich 60
 Stadler, Peter 12
 Staehelin, Andreas 56, 67f., 71, 86f., 90–92,
 108–113, 119, 145, 152
 Staehelin, Ernst 17, 49, 55, 64, 110, 114f.,
 119
 Staehelin, Heinrich 378
 Staehelin, Johannes 62
 Staehelin, Peter 62
 Staehelin, Walter 101
 Stähelin, Ernst 121
 Stähelin, Johann Jakob 111f., 116, 121f.,
 129f., 133, 139, 321–323, 337, 340, 343,
 356f.
 Stähelin, Johannes 68
 Stähelin, Rudolf 119
 Stahl, Friedrich Julius 215
 Stählin, Adolf von 276
 Steffens, Henrik 231
 Steiner, Anna 21
 Steiner, Anna Katharina 21, 26
 Steiner, C. F. 29
 Steiner, Sara 21
 Stephan, Horst 117, 161, 277
 Sterchi, Jakob 207
 Stockmeyer, Immanuel 78, 90
 Stolz, Peter 57
 Stommel, Henry und Elizabeth 12
 Strasser, Otto Erich 92
 Strauß, David Friedrich 5, 19, 22, 71, 119,
 122, 135f., 140f., 144, 160–171, 174, 176,
 181–184, 186, 192, 195f., 199, 203,
 205–210, 225, 230, 236–239, 242f.,
 247–249, 255, 266, 268, 278, 284–286,
 289–294, 296–301, 303f., 307–310, 315,
 318, 322, 328, 334, 337, 356, 359f.,
 362–365, 383, 385
 Strauß, Gerhard Friedrich Abraham 214,
 217, 222–224, 232, 271–274, 283f.
 Strauß, Gottlieb 19, 43, 167, 340
 Strauß, Johann (Vater) 211
 Streckfuss, Adolph 211
 Strupler, Ernst 101
 Stübinger, Ewald 272
 Stückelberger, Carl U. 62
 Stückelberger, Hans-Martin 17, 19f.
 Sulzer, Anna Magdalena 21
 Sulzer, J. J. 29
 Sulzer, Johann Konrad 19
 Suter, Meinrad 15f.
 Tacitus, Cornelius 88
 Tafel, Gottlieb Lukas Friedrich 363f.
 Taylor, Charles 245, 251, 265f.
 Teuteberg, René 54
 Thadden, Rudolf von 8
 Theremin, Ludwig Friedrich Franz 217,
 232
 Tholuck, Friedrich August Gottreu 86, 292
 Thun, Alphons 59
 Thürer, Georg 30
 Thürkauf, Emil 57
 Thurneisen, Emanuel 341
 Tobler, Titus 36
 Toggenburger, J. C. 25
 Treitschke, Heinrich von 213
 Troeltsch, Ernst 256
 Troll, Anna 21, 26f.
 Troll, Jacob Heinrich 26, 29
 Troll, Johann Conrad 11, 14–17, 25, 43–45
 Truog, Jakob R. 199, 306
 Tschackert, Paul 274
 Turner, R. Steven 226
 Twesten, August Detlef Christian 95, 139,
 176, 217, 223f.
 Uebelin, Johann Jakob 62, 68
 Uhlemann, Friedrich Gottlob 139, 217
 Uhlhorn, Gerhard 221
 Ullmann, Carl 111, 123
 Urlsperger, Johann August 55
 Usteri, Emil 142
 Usteri, Johann Martin 231
 Vatke, Johann Karl Wilhelm 9, 140–142,
 145, 160, 189, 222, 224, 230, 237–243,
 246–248, 251, 254–259, 261, 268, 271f.,
 277, 281–292, 298f., 302, 304, 307–309,
 315, 318, 324–329, 331, 333f., 354f., 362,
 364, 366, 378–382, 384f., 387f., 394
 Vergil 88
 Vinet, Alexandre 92f., 115, 136
 Vischer, Eberhard 112
 Vischer, Eduard 12, 85
 Vischer, Friedrich Theodor 230, 309, 363
 Vischer, Wilhelm (I) 85f., 126
 Vischer, Wilhelm (II) 55
 Vöchting-Oeri, Luise 142
 Vögelin, Samuel 78
 Vögelin, Salomon 339

- Wach, Joachim 160f., 255, 264
 Wackernagel, Agnes Sophie, geb. Schulze 78
 Wackernagel, Jacob 78, 109
 Wackernagel, Johann Wilhelm 78
 Wackernagel, Rudolf 78
 Wackernagel, Wilhelm 78–84, 104, 126, 129, 134, 136, 138, 144, 151, 191, 251f., 282, 381
 Wagner, Falk 2, 220, 272, 292, 303
 Wagner, Max 67, 77
 Waldburger, Johann Jakob 374
 Wallmann, Johannes 55
 Walz, Ursula 33
 Wanner, Gustav Adolf 129, 137, 336, 375
 Wappler, Klaus 114
 Weber, Alfred R. 64
 Weber, Karl 49
 Wegmann, Karl Gottlieb 354
 Wegschneider, Julius August Ludwig 238
 Wehler, Hans-Ulrich 214
 Weidkuhn, Peter 61f.
 Weigelt, Horst 55
 Weiße, Christian Hermann 291
 Weitling, Wilhelm 14, 368
 Welcker, Friedrich Gottlieb 86
 Weldler-Steinberg, Augusta 18
 Wellhausen, Julius 239, 257
 Wendland, Walter 213–215, 225
 Wenig, Hans Günter 145
 Wenk, Lucas 62
 Werenfels, Peter 65
 Werner, Martin 1
 Wernle, Paul 17, 55, 60
 Wesley, John 214
 Wettstein, Walter 13, 42f., 47
 Wichern, Johann Hinrich 14
 Widmann, Hans 381
 Widmer, Sigmund 41
 Wied, Johann August Karl zu 205
 Wied, Louise Wilhelmine Thekla zu 205
 Wied, Sophie Auguste zu, geb. Solms-Braunfels 205
 Wiesinger, Johann Tobias August 227
 Wildi, Ernst 33–35, 37
 Willms, Johannes 100
 Windelband, Wilhelm 94, 184
 Winkler, Hermann 43f.
 Wirth, Zwingli 102
 Wirthen, Anna 21
 Wirz, Hans Heinrich 32
 Wirz, Johann Jakob 65, 74, 98, 149
 Witter, Henning Bernhard 259
 Witzig, Paul 11, 13f., 16
 Wolf, Ernst 274
 Wolleb, Johann Friedrich 370f.
 Wolleb, Johannes 65
 Wyss, Georg von 27
 Xenophon 85
 Zahn, Johannes Christof Andreas 227
 Zeller, Eduard 2, 230, 285, 291, 307–310, 335, 358, 360, 363f., 366f., 372, 379–381, 389
 Zellweger, Johann Caspar 32–34, 37
 Zemlin, Michael-Joachim 234f.
 Zerback, Ralf 210f.
 Ziegler, Alfred 12
 Ziegler, Diethelm 45
 Ziegler, Elisabeth 21
 Ziegler, Jakob Melchior 44f.
 Ziegler, Johann Rudolf 19, 41, 45, 209, 359
 Ziegler, Theobald 162, 166, 206
 Zimmerli, Walther 255
 Zimmermann, Hansjürg 17
 Zimmermann, Helmut 47
 Zimmermann, Johann Heinrich 313, 339
 Zinzendorf, Nikolaus Ludwig 33
 Zöckler, Otto 382
 Zollinger, Johann Kaspar 354
 Zschokke, Heinrich 378
 Zschokke, Jakob Friedrich Emil 378
 Züger, Erwin 27
 Zumstein, Otto 135, 345
 Zündel, Elisabeth 21
 Zwicky, Caspar Lebrecht 225f., 237, 251, 354
 Zwingli, Huldrych 105, 388
 Zyro, Ferdinand F. 207

Ortsregister

- Aarau 87
Aargau 73, 377
Airolo 98, 128
Altona 78, 307
Andermatt 128
Appenzell-Ausserrhoden 32, 36
Aquaë 11
Arbon 11
Arbor Felix 11
Arisdorf 64
Arlesheim 373, 376, 378
Augsburg 205
- Babel 48
Bad Cannstadt 308
Bad Ischl 211
Bad Ragaz 354
Bad Schandau 211
Baden (Kanton Aargau) 11
Bamberg 307
Bändlikon 31
Basel 31, 47–67, 70–72, 74, 77–79, 82,
84–87, 90–96, 99, 101–127, 133–135,
139–143, 145, 147, 150f., 155f., 166, 202,
204, 207–209, 212, 224, 229f., 232, 234f.,
246, 252, 281, 313f., 321f., 336, 338, 341,
343, 345, 351, 354f., 357, 361, 370, 373f.,
376f., 382, 388, 390
Basel-Land (Baselland, Baselbiet) 49f., 53,
65, 77, 104, 108, 128, 145, 204, 305, 357,
368f., 370f., 375–377, 383, 385
Bayern 227
Bayreuth 227
Bechburg 128, 204
Beckenried 128
Belchen 127
Bellinzona 98, 128
Bennwil 146, 357f., 376
Berchtesgaden 211
Bergamo 26
Bergisches Land 223
Berlin 9, 49, 78, 84, 104, 110f., 119, 133f.,
136, 139–141, 143–147, 165f., 168, 173,
184, 189, 197, 203–205, 208,
210–214, 217–219, 222–234, 237f., 252,
254, 271, 281, 299, 304–307, 309f., 313,
355f., 358f., 362, 364, 385
Bern 33, 102, 205–208, 225, 281, 363, 377
Berner Oberland 99, 209
Bessarabien 65
Betschwanden 354
Beuggen 60
Biel 29f., 200, 204f., 209
Bieler See 205
Binningen 357, 371
Birs 59
Blankenese 306
Bodensee 21, 210
Böhmen 205
Bonn 78, 85, 119, 145, 225f., 271f., 281f.,
305
Braunschweig 307
Bregenz 11
Breslau 231
Bretzwil 370
Brigantium 11
Brissago 128
Brünn (Brno) 211
Brütten 29
Bülach 21, 23
Burgdorf 225
- Cahilly sur Lausanne 207
Calw 363
Chemnitz 228
Chur 98, 102, 147, 157, 354
Coburg 307
Cuxhafen 306f.
- Deutschland 2–4, 33, 48, 56, 59, 100f., 215,
229, 232, 276, 306, 371, 382
Dresden 211, 232
- Ebensee 211
Eimeldingen 99
Einsiedeln 354

- Eisenach 232
 Elsaß 119, 207
 Engelberg 209
 Erfurt 232
 Erlangen 86, 227, 307

 Fanas 354
 Franken 306
 Frankreich 18, 52
 Freiberg 228f.
 Freiburg im Breisgau 99, 129, 134,
 145
 Freiwaldau 229
 Frenkendorf 374
 Frutigen 208

 Gachnang 17, 66
 Gadmen 358
 Genf 85, 310
 Genfer See 26
 Genua 146
 Glarus 32, 225, 354
 Goslar 233
 Gotha 87, 232, 307
 Gotthard 98, 128
 Göttingen 87, 91, 94, 123, 227, 232f., 238,
 309
 Gräfenberg 229
 Graubünden 33, 354
 Greifswald 236
 Grenchen 204
 Griechenland 86
 Grunewald 230
 Grüsch 199, 354
 Gwatt 208

 Halle 84, 86, 216, 227, 231, 238
 Hamburg 205, 306, 338
 Hannover 24, 46f., 100, 307
 Harburg 307
 Hard 32
 Harz 306f.
 Hasel 59
 Hauingen 255
 Heidelberg 84, 123, 219, 255
 Heitersheim 99
 Helgoland 306f.
 Helmstedt 94, 238
 Herrnhut 33
 Höllental 129
 Honau 93
 Horgen 32
 Hundwil 370

 Igis 306
 Indien 22
 Indonesien 12
 Italien 27, 127, 342

 Jena 78, 85, 100, 113
 Jerusalem 258, 328
 Jura 128

 Kandern 127
 Kandersteg 208
 Kandertal (Kanton Bern) 208
 Kassel 232
 Kaufbeuren 210
 Kempten 210
 Kiel 223
 Kilchberg 32
 Königgrätz (Hradec Králoré) 211
 Königsberg 247
 Königssee 211
 Konstantinopel 47
 Konstanz 20f., 354
 Küsnacht 40, 46

 Lago Maggiore 128
 Langenbruck 335
 Läufelfingen 53
 Lausanne 86, 207
 Lausen 145f., 370, 374f., 378
 Lauterbrunnen 209
 Lauwilerberg 204
 Leipzig 28, 211, 232
 Leubringen (Erlard) 30
 Liestal 53, 68, 72, 77, 369, 373f., 376,
 378
 Lindau 210
 Linth 30
 Linthal 354
 Linz 211
 Livorno 27, 146
 Locarno 128
 Lörrach 99, 255, 357
 Lugano 128
 Lüneburger Heide 307
 Luvino 128
 Luzern 128

 Maccagno 128
 Magdeburg 233
 Magglingen (Macolin) 30
 Mailand 146
 Maisprach 65
 Malta 28

- Marburg 363
 Marseille 91
 Meiringen 209
 Meißen 232
 Mercersburg (Pennsylvania) 228
 Meseritz 273
 Messina 28
 Minden 232
 Moabit 231
 Mönchhof 31f.
 Mount Tabora 12
 Müllheim 99
 München 82, 204, 210f.
 Münchenstein 234, 371, 373–376, 378f.,
 388, 390
 Muotatal 354
- Naumburg 232
 Neuchâtel (Neuenburg) 84, 205
 Niederurnen 32
 Niederwinterthur 12
 Norddeutschland 29, 227
 Nordsee 307
 Nürnberg 205, 307
 Nußdorf 211
- Oberrieden 32
 Obstalden 354
 Oensingen 128
 Ormalingen 53
 Ostschweiz 13, 306, 354
 Ottensen 306
- Padua 146
 Paris 58, 91, 121, 142, 313, 336
 Passwang 204
 Pfäffikon 21, 210
 Pilatus 128
 Polen 52
 Potsdam 211, 233
 Prag 211
 Preußen 78, 119, 121, 213–216, 222,
 227
- Rapperswil 354
 Rauen 273
 Rhein 59, 65f., 140, 354
 Riehen 376
 Rigi 99, 128, 209
 Rorschach 210
 Rötteln 357
 Rußland 52
 Rüti 21
- Sächsische Schweiz 211
 Salzburg 211
 Sankt Petersinsel 205
 Sargans 98
 Schaffhausen 11, 102, 123, 127, 310
 Scheidegg 209
 Schlesien 33
 Schliengen 99
 Schopfheim 59
 Schwaben 306
 Schwanden 354
 Schwarzwald 99, 127
 Schweiz 1–4, 9, 15, 25–29, 36, 47f., 50, 53,
 59f., 74, 79, 92, 99–101, 103, 120f., 128,
 144, 205, 208, 227, 232, 261, 305, 358,
 362, 368, 379, 382
 Seelisberg 380
 Sihl 41
 Sissach 368–371, 380
 Solothurn 129, 204, 206
 Splügen 98
 Spree 140, 231
 St. Gallen 155, 210, 354
 St. Gilgen 211
 St. Jakob 207
 Straßburg 129, 134
 Stühlingen 129
 Stuttgart 307
- Texas 374
 Thun 208
 Thurgau 33
 Thüringer Wald 307
 Ticino 128
 Toskana 27
 Trogen 32f., 36–38, 40, 106
 Tübingen 36, 93, 121, 229f., 308–310, 359,
 363f., 366–368, 380f.
 Tuttlingen 310
 Twann 205
- Ulla 113
 Urnäsch 354
- Vevey (Vivis) 26
 Vierwaldstättersee 128, 380
 Vindonissa 11
 Vitudurum 11, 353
- Waadt 26, 377
 Waldshut 127
 Wartburg 232
 Waterloo 29

- Wehr 59
 Weil am Rhein 66
 Weimar 113, 232
 Weißenstein 127
 Weisslingen 32
 Wernigerode 233
 Wesserling 207
 Wien 82, 205, 211
 Wiese 59
 Wiesental 99
 Wil 142
 Wildhaus 354
 Wilhelmshöhe 232
 Windisch 11
 Wintersingen 68
 Winterthur 11–17, 19–28, 31f., 39, 41, 43–
 45, 74, 76f., 87, 98, 103, 106, 124, 129,
 145, 167, 209f., 310–312, 339, 353f., 359,
 367f., 370, 374, 378, 390
 Wolfenweiler 99
 Wolfsbehringen 87
 Wollishofen 31
 Wülflingen 45
 Württemberg 93, 111, 114
 Würzburg 306
 Yverdon 33
 Zug 209
 Zürich 4, 11–18, 20f., 27, 31–33, 35, 38–
 43, 46f., 64, 67, 71, 78, 96, 102, 115, 126,
 142, 149, 155, 166, 206, 208–210, 227,
 229, 242, 255, 261, 278f., 281, 308f.,
 313, 318, 322f., 336f., 339f., 354, 359,
 362, 364, 367–370, 372, 374, 377, 387,
 390f.
 Zürichsee 31f.
 Zwittau (Svitavy) 211

Sachregister

- Abendmahlsgemeinschaft 114
Abhängigkeitsgefühl (Gefühl der schlechthinigen Abhängigkeit) 46, 177–179, 183f., 188
Absolute 94, 177, 188, 192, 244, 294, 296, 299, 301, 384
Absolutismus 213
Alkoholismus 378
Allegorese 331
Almosenschafter 66
Altertum 288
Amtsverständnis 72
Ancien Régime 51, 215
Anschauung 286
Anthropologie 46, 152, 196f., 243–246, 250, 302, 319f., 326f., 341
Anthropomorphismus 144, 292
Antichrist 269
Antijudaismus 252f., 330, 348
Antisemitismus 100
Antistes 17–19, 43, 61, 64f., 207, 314, 321–323, 336, 340, 343f., 349–352, 370
Aristokratie 50
Armagnaken 207
Armschullehreranstalt in Schloß Beuggen 60
Ästhetik 80, 94, 97, 153
Astronomie 134
Atheismus 279, 286
Auferstehung 168, 328
Aufklärung 4, 12, 31, 34, 55, 64, 159
- Basel
- Agende 69f.
 - Alumneum 67
 - Augustinerkloster 77
 - Freimaurerloge 82
 - Frömmigkeit 59–64
 - Kirchen, siehe Kirchen
 - Kohlerhof 335
 - Kultur 59
 - Ministerium (Pfarrerschaft) 68, 351, 353
 - Oberes Collegium 77
 - Pfarrerwahlgesetz 61, 64
 - Politisches System 56f.
 - Sommercasino 59
 - Universität, siehe Universität Basel
 - Wirtschaft 57
- Befreiungskriege 40, 100
Begriff 186, 241–243, 250, 256, 263f., 266, 275, 292, 294–304, 324, 327
Bekenntnisschriften, siehe auch Symbol 4, 153, 277, 318, 386
- Apologie der Confessio Augustana 332
 - Basler Konfession 318–323, 341, 351f.
 - Heidelberger Katechismus 64
 - Konkordienformel 332
- Bergpredigt 200
Berlin
- Frömmigkeit 213–215
 - Kirchen, siehe Kirchen
 - Rote Stube 227
 - Soziale Frage 212
 - Spekulatives Café 226f.
 - Stadtbau 212
 - Theater 231
 - Universität, siehe Universität Berlin
- Berufung von D. F. Strauß 166–168, 206–210, 227, 255, 278, 308, 318, 359
Bibel
- Altes Testament 258
 - Apokalypse des Johannes 291
 - Apostelgeschichte 116
 - Bücher der Chronik 261
 - Bücher der Könige 261
 - Deuteronomium 113, 260
 - Epheserbrief 276
 - Esra 261
 - Exodus 255
 - Ezechiel 261
 - Galaterbrief 197, 309
 - Genesis 135, 259
 - Haggai 261
 - Hebräerbrief 309, 323, 330
 - Hiob 139, 291
 - Jeremia 261, 325

- Bibel
 – Jesaja 135, 197, 272, 337
 – Johannesbriefe 330
 – Johannesevangelium 135, 159, 197, 323, 327, 330, 345
 – Josua 260
 – Kolosserbrief 116, 133, 197
 – Korintherbriefe 116, 139, 337
 – Lukasevangelium 133
 – Nehemia 261
 – Pentateuch 115, 121, 255, 259–261, 325
 – Philipperbrief 116, 133, 197
 – Propheten 261
 – Psalmen 135
 – Römerbrief 116, 132
 – Sacharja 261
 – Sprichwörter 132
 – Synoptiker 135, 239, 247, 327f.
 – Thessalonicherbriefe 116, 133, 197f.
 Bibelverständnis, -interpretation 39, 45, 71, 115f., 135, 139, 158–165, 168f., 181f., 195, 221f., 257–261, 290, 318, 321, 323f., 327, 333, 341, 348, 351, 386, 393
 Biblische Dogmatik 334
 Biblische Theologie 238f., 255–257
 Biblizismus 164, 222
 Bildung 34f., 97, 133f., 152, 158, 215f.
 Biographik 97
 Bürgertum 53
 Burschenschaften 100, 148f.
 Censur-Flüchtlinge 16
 Charakterbildung 97f., 132
 Chauffe-pied 64
 Christentum 69, 170, 172, 189f., 195f., 213, 221, 235, 238, 252f., 266f., 269, 278f., 287f., 320, 323, 326–331, 348, 350
 Christologie 170, 180f., 190, 195–197, 201, 246–248, 250, 267, 289f., 319f., 326, 328f., 341, 343, 391–393
 Civil Religion 153, 387
 Décret infame 18
 Deismus 144, 171, 192, 286
 Dekalog 331f.
 Demagogenverfolgung 56
 Depression 193, 228f.
 Diakonie 60, 62
 Dialektik 241f., 256f., 262, 265, 275, 293, 296–299
 Dialektische Theologie 4
 Differenzierung, soziale 53
 Dogma 171, 186, 262, 264, 270f., 273, 275, 304, 342
 Dogmatik 117, 133, 172, 184–188, 219, 240–242, 249, 262f., 267, 270, 276–280, 289f., 308, 318–320, 340, 356, 384f., 392
 Dogmengeschichte, -kritik 172, 186, 289, 329, 334, 356
 Dreißiger Wirren, siehe auch Kantonstrennung 50
 Ebioniten 323, 330
 Église libre 92
 Eidesleistung 41, 377
 Eidgenossenschaft 49f., 52–54, 108, 213
 Ekklesiologie 72, 305, 317–320, 341, 383, 385f.
 Elohimsurkunde 259
 Emanzipation der Juden 18
 Empirismus 94f., 184, 191f.
 Enzyklopädie 130–132, 384
 Erkenntnistheorie 5, 93f., 117, 168f., 173–178, 186, 202, 249, 256, 265, 275, 285, 335
 Erlösung 187, 196, 266f., 329, 342, 391
 Erweckungsbewegung 55, 60, 140–142, 160f., 170, 213f., 221–223, 319
 Erziehung, siehe Pädagogik
 Eschatologie 342, 344
 Ethik 94, 201, 326, 392f.
 Euterpe 79f.
 Evangelienforschung 158–164
 Ewiges Leben 344, 355, 372, 379f.
 Examen
 – Examensarbeiten 323–334, 337
 – Examensordnung 314f.
 – Examensvorbereitung 313f.
 – Finalexamen 315, 343f.
 – Generalexamen 112f., 314, 336f.
 – Tentamina privata 315, 343
 Examinatorenkonvent 18f.
 Fakultätsmatrikel 124
 Ferienreisen 98f., 127–129, 146f., 204f., 208–211, 232f., 306f., 353f.
 Finanzierung des Studiums 124f.
 Föderalisten 27
 Formalprinzip 318
 Frankfurter Wachensturm (Apriltag) 48
 Französische Revolution 34, 39, 50f.
 Freie Theologie, siehe auch Freisinn, Liberale Theologie 1, 5, 308, 316, 320, 364, 379–388

- Freiheit 173, 179f., 188, 240, 242, 244–246, 286, 311, 328, 330, 332f., 342, 361, 370f., 383
 Freiheit der Wissenschaft 350f., 361f., 383f.
 Freisinn 9, 345, 361, 369–371, 375, 391
 Freizeitgestaltung 39f., 59, 98–103, 210, 226, 230–234, 271, 282
 Frömmigkeit 187f., 221, 286
 Frömmigkeitsgeschichte 120

 Gattung 170, 175, 196f., 297f.
 Gebet 187, 190, 197–199, 351
 Gefühl, siehe auch Abhängigkeitsgefühl 140, 161, 184–189, 243f., 249f., 263f., 286
 Geist, siehe auch Pneumatologie 173–175, 178f., 186, 245, 266, 269, 279–282, 286, 288–290, 294–301, 311, 316, 319f., 328, 330, 341, 346
 Geistlicher, siehe Pfarrer
 Geniepromotion 363
 Gerechtigkeit 200
 Geschichte 39, 51, 168f., 234f., 316f., 330
 Geschichtsphilosophie 265, 325, 348
 Geschichtsschreibung 9, 88, 324
 Gesellschaften, Vereine, Sozietäten 51, 54, 59f.
 – Asketische Gesellschaft (Pfarrverein des Kantons Zürich) 64
 – Basler Lesegesellschaft 389
 – Basler Mission 111, 113f., 121, 345, 392
 – Berner Pastoralverein 207
 – Bibelgesellschaft 55, 64
 – Bürgerturnverein 101
 – Deutsche Christentumsgesellschaft 17, 55, 64
 – Freiwillige Akademische Gesellschaft 109
 – Freunde Israels 55
 – Gesellschaft zur Aufmunterung und Beförderung des Guten und Gemeinnützigen (GGG) 54, 82, 101
 – Helvetische Gesellschaft 54, 149
 – Missionsanstalten 55
 – Pilgermission St. Chrischona 122
 – Reformgesellschaften 54
 – Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft 37
 – Traktatgesellschaft 55
 – Turnverein 102, 156
 – Verein zur Beförderung christlich–theologischer Wissenschaft und christlichen Lebens 111
 – Zofingerverein 148–157, 190, 213, 355

 Gesetz 323–334, 342
 Gewissen 123, 179f., 182, 362
 Glaube 70, 141, 192, 253, 275, 284, 286, 317, 319f., 349, 384
 Glaube und Werke 342
 Glaubensbekenntnis, siehe Symbol
 Glaubensfreiheit 43
 Gnade 141, 269, 329, 391
 Gnostiker 323, 330
 Gott 24, 35, 38, 44, 69f., 105f., 151f., 170f., 173f., 177f., 192–194, 198, 201, 265–270, 279f., 287–289, 294f., 299, 319f., 324–326, 330, 341
 – Allmacht 242
 – Allwissenheit 242
 – Ebenbildlichkeit 289
 – Eigenschaften 185–189
 – Eingreifen 296
 – Persönlichkeit 280, 291–304
 – Vorsehung 38, 234
 Gottesbeweis 286
 Gottesbewußtsein 266, 287
 Gottesdienst 330, 386
 Gottessohnschaft 288
 Gottvertrauen 38, 269

 Habilitation 372
 Hamartologie 141, 198, 239f., 242–247, 304, 391
 Handwerk 14f., 57
 Hebräischunterricht 74, 106
 Hebraismus 324
 Hegelianer 5, 143, 220, 224, 227f., 248, 252, 273, 280, 309, 360, 391
 – Linkshegelianer 1, 117, 218, 227f., 241, 303f., 364, 368
 – Rechtshegelianer 160, 170f., 228, 235, 241, 248, 303, 364
 Hegelianismus 141, 175, 251, 281, 291f., 303, 316, 362, 364, 366, 372
 Heidentum 329, 349
 Heimarbeiter 53
 Helvetik 12, 18, 27
 Helvetische Verfassung 18
 Hermeneutik 159f., 168, 341, 351
 Historismus 186, 234, 324
 Homiletik 223, 272–274, 347–349, 351
 Humanität 216
 Humanwissenschaften 158
 Hydrotherapie 228f.

 Idealismus 1, 6, 93, 138, 153, 174, 188, 216
 Idealität 297

- Idee 132, 161, 170, 187, 192, 194, 242f.,
250, 256, 275, 292, 296–304, 324
- Imago 98
- Immanenz 169f., 173, 192, 268f., 280, 296
- Immatrikulation 104, 123f., 225
- Indifferentismus 359
- Individualität, Individuum 154f., 175, 197,
244, 257, 297f., 364
- Industrialisierung 14, 57, 158, 212
- Inspirationslehre 116, 159, 221
- Islam 287
- Juden, Judentum 15–18, 117, 211, 263, 287,
323, 327–329, 331, 348f.
- Judenchristen 323f., 328f.
- Julirevolution 39, 41, 47, 51f.
- Junges Basel 345
- Junghegelianer, siehe Linkshegelianer
- Kantonstrennung 49–51, 56, 61, 63
- Karlsbader Beschlüsse 114
- Katechese, Katechetik 44f., 64, 223, 379
- Katechismus 46, 64
- Kategorischer Imperativ 333
- King's German Legion 28f., 32, 100
- Kirche
– Baselland 369
– Zürich 43, 371
Kirche und Schule 13
Kirche und Staat 19f., 60f., 72f., 92, 286,
386
Kirche und wissenschaftliche (spekulative)
Theologie 168, 182f., 315f., 320, 350,
372, 380f.
- Kirchen
– Elisabethkirche in Berlin 232
– Münster in Basel 63f., 110, 335, 344, 349
– Münster in Freiburg im Breisgau 99, 134
– Münster in Straßburg 134
– Stadtkirche in Winterthur 20, 209
– St. Georgen in Winterthur 17, 19–21
– St. Gertraud in Berlin 232
– St. Jakob in Basel 358, 375
– St. Leonhard in Basel 321
– St. Peter in Basel 321, 374
– St. Peter in Zürich 313
– St. Theodor in Basel 321
- Kirchengeschichte, philosophische 236
- Kirchengeschichtsschreibung 120, 132, 221,
314, 331
- Kirchenlehre, siehe Dogmatik
- Kirchenrat 19, 43, 123, 318
- Kirchenväter 315
- Kirchenzucht 331
- Kollegelder 124
- Kommunismus 14, 374
- Konfession (siehe Bekenntnis)
- Konfessionen, Denominationen
– Herrnhuter Brüdergemeine 17, 33, 55,
60–63, 67f., 71f., 117, 276, 321, 333
– Lutheraner 276, 307, 331f.
– Mennoniten 276
– Methodisten 115
– Protestantismus 70, 134, 153, 275f., 314,
320f., 332f.
– Quäker 276
– Reformierte 60f., 276
– Römisch-katholische Kirche 17, 153,
275f., 331
– Sozianer 276
- Konservatismus 51, 62
- Kontinentalsperre 12, 27
- Konvent 18f., 138, 314f., 318f., 321, 336f.,
340f., 343f., 348f., 351
- Kosmogonie 93
- Kult 286
- Kunst, Kunstgeschichte 134, 151f., 194,
305, 349
- Landeskirche 43, 60f., 72, 167, 320, 369,
383, 385–387
- Lebenslauf, Curriculum vitae 97f., 315–322,
386
- Liberaler Theologie, siehe auch Freisinn 1–4,
9
- Liberalismus, Liberale 3, 12f., 16, 39, 41,
51f., 57, 62, 104, 109, 114, 358, 369
- Linthkorrektur 30
- Literarisches Comptoir 16
- Literatur 99, 231
- Logik 94–96, 246, 303, 335
- Logos 195f., 289, 329
- Manichäismus 244
- Materialismus 14
- Mediation 18, 27, 55
- Mesmerismus 205
- Messias, -erwartung 181, 195, 328, 332
- Metaphysik 5, 95, 172, 188, 242, 285
- Methode
– modern-scholastische 240f.
– religionsgeschichtliche 122
- Methodologie (Hodegetik) 131
- Mittelalter 288
- Moderne 118, 202
- Momiers 115, 144

- Monarchie 171, 213, 254, 368
 Monotheismus 287, 324
 Moral-, Sittenlehre 276
 Mythos 119, 161f., 169, 181f., 195, 243f., 259f., 286

 Nachtmahl-Büchlein 64
 Napoleonische Kriege 211
 Nationalismus, Nationalbewußtsein 100, 214, 254
 Natur 301
 Naturalismus 393
 Naturgesetz 331
 Naturphilosophie 94, 158, 173, 187
 Naturreligion 287
 Naturwissenschaften 158
 Nepotismus 281
 Neuhumanismus 56, 87
 Neukantianismus 94
 Nihilismus 382

 Objektivität 264, 319
 Offenbarung 159, 173f., 176–183, 262–267, 277, 286, 324–329, 331–333
 Offenbarung, äußere und innere 178–180
 Ordination 18, 43, 323, 343f., 349–353
 Ordinationsurkunde 353
 Orthodoxie, Orthodoxe (Positive) 4, 64, 67, 109, 120, 135, 137–139, 147, 160, 163, 170–172, 214, 221f., 228, 264f., 270, 277, 281, 374

 Pädagogik 33–35, 38–40, 152
 Pantheismus 122, 138, 140, 172f., 179, 240, 270, 286, 293, 302, 316
 Patriotismus 100–103, 148f., 213f., 335
 Paulinismus 324, 329
 Pauperismus 14, 212
 Pelagianismus 244
 Pentateuchkritik, Quellenscheidung 115, 259f., 325
 Person, Persönlichkeit 291–299, 302, 304, 324
 Pfarramt 281f.
 Pfarrer
 – Basel 64
 – Baselland 53
 – Berlin 232
 – Spitalpfarrer 65–67
 – Winterthur 18f.
 Pfarrermangel 371
 Pfarrervwahl 357f., 368–371, 374–377
 Pfarrverweser 375f.

 Pharisäer 328, 346–348
 Philanthropie 30f., 36, 54
 Philhellenismus 36f.
 Philosophie 93–96, 138, 146f., 192, 241, 279, 285, 299, 303, 361f., 380
 Philosophie und Christentum 372, 374
 Philosophie und Theologie, siehe Theologie
 Philosophie, christliche 172
 Philosophiegeschichte 126f., 134
 Pietismus 17, 47, 51, 55, 60f., 63, 66, 71, 111, 115, 122, 138, 144, 153, 213f., 222, 286, 319, 321, 333, 358, 369f., 372, 391
 Pluralismus 153
 Pluralität der Verkündigung 348
 Pneumatologie 279f., 290
 Poesie 80f., 106, 134, 151–153, 190–194, 367f.
 Poetik 80–82, 151–153
 Posamenter 57
 Praktische Theologie 283f.
 Predicanten-Ordnung 19
 Predigt 197–202, 204, 206, 209, 232, 311, 313, 315, 335, 344–351, 354, 370, 386
 Preußische Rheinprovinz 119

 Quietismus 59

 Rabbiner, rabbinisch 328
 Rationalismus 64, 67, 109, 117f., 120, 122, 140, 142, 153, 158–160, 162, 182, 215, 218f., 241, 264, 270, 279, 286, 327, 356, 359
 Rationalismus, ästhetischer 118, 277
 Rationalismus vulgaris 158
 Ratsherrenregiment 56f.
 Rechtfertigung 320, 331
 Reformation, Reformatoren 21, 50, 60, 225, 288, 314, 331f., 334
 Regeneration 12f., 36f., 46, 51f., 153
 Reich Gottes 39, 198, 200f., 286, 288, 328, 383
 Reich-Gottes-Arbeit 55, 115
 Rekatholisierung 21
 Rektoratsmatrikel 123
 Religion 34, 106, 177, 185–190, 194, 197f., 200–202, 240–242, 256f., 263f., 275, 285–287, 302f., 361f., 380, 384
 Religion und Geschichte 71
 Religionsgeschichte 257–261, 287, 324f.
 Religionskritik 304
 Religionsphilosophie 5, 93f., 117, 165–183, 240–242, 270, 282, 284–290, 292, 325f., 334, 384

- Religionsunterricht, siehe Katechese
 Religionswissenschaften 122, 285
 Religiöser Sozialismus 4
 Repristinationstheologie 221
 Republik 213, 368
 Restauration 18, 42, 51f.
 Rheinbundstaaten 215
 Romantik 190–193
 Sabbat 328
 Sadduzäer 346–348
 Sage 243
 Sakramente 72, 342, 386f.
 Sancti Ministerii Candidatus (SMC) 68
 Schmalkaldischer Bund 21
 Scholastik 120, 331, 334
 Schöpfung 196f., 265f., 287, 295, 301
 Schulen
 – Basel 56, 70
 – Pädagogium in Basel 56, 65, 74–79, 82–97
 – Trogen 32–37
 – Winterthur 43–46
 – Zürich 42f.
 Schweizerkasernen 225, 309
 Seidenbandindustrie 57
 Selbstbewußtsein 187, 198, 263f., 280, 284f., 287f., 297f., 302, 316, 320, 327f., 330f., 333f., 384
 Separation, Separatismus 39, 61, 143
 Skeptizismus 94f.
 Somnambulismus 205
 Soziale Frage 14
 Spekulation, philosophische und theologische 4, 7, 120, 127, 140f., 144, 168–171, 174, 186–188, 191, 199, 221, 237, 240–242, 248, 263–267, 270, 277, 288, 292–294, 299, 302, 320, 327, 355f., 364, 384
 Spinozismus 293
 Sport 99–103, 230f.
 Staat 383, 386
 Stampfsynode in Zürich 47
 Stiftungen, Stipendien 124f.
 – Stiftung Luttenburgicum 125
 – Stipendium Falknerianum 124f.
 Stiftungsprofessur 111, 123
 Stillstand, Stillstände 20
 Streit
 – antinomistischer 332
 – synergistischer 332
 Subjektivität 264, 294f., 302, 333
 Substanz 294, 296, 299
 Sünde, siehe Hamartologie
 Supranaturalismus 117, 120, 122, 138, 159, 219, 266, 277, 286, 327, 356
 Syllogistik 96
 Symbolik, Symbol 274f., 286, 318, 320f., 341, 386f.
 Synodalgelübte 339
 Synode 19, 43, 61

 Tagsatzung 52f., 56
 Theater, siehe Berlin
 Theismus, Theist 144, 172, 176, 286, 295, 364, 367
 Theodizee 201, 269
 Theologie, siehe Dogmatik
 Theologie und Glaube 284, 319, 350
 Theologie und Kirche 380
 Theologie und Philosophie 379f., 382f.
 Theologie, philosophische 220, 385
 Theophanie 286
 Theosophie 286
 Totalität 295–299, 326, 384
 Transzendentalphilosophie 94, 188
 Transzendenz 170, 173, 196, 265, 268f., 280, 294, 296
 Trinität, Trinitätslehre 197, 266f., 279, 289, 292, 295, 360
 Tübinger Schule 116, 120, 122, 229f., 308–310, 362f.
 Tübinger Stift 206
 Turnbewegung 100f.
 Turnen 37, 40f., 78, 98, 102f., 207, 230, 271
 Turnfest 102, 156f., 206–208

 Unendlichkeit 193
 Union in Baden 114
 Unitarier 27
 Universität Basel 55f., 75f., 81, 108ff.
 – Fakultäten 109f.
 – Kuratel 77, 111, 124
 – Lehrveranstaltungen 126f., 129–133
 – Medizinische Fakultät 145
 – Regenz 79
 – Reorganisation 108f.
 – Theologische Fakultät 110–123, 355–357
 Universität Berlin
 – Gründung 216f.
 – Theologische Fakultät 217–224
 Universität Bonn 141, 145
 Universität Zürich 42f., 359f., 390
 Universum 296f., 301
 Unlust 244

- Unsterblichkeit, siehe auch Ewiges Leben 192, 355
- Urchristentum 290, 330
- Urkundenhypothese 259
- Utopie 383
- Verbi Divini Minister (VDM) 68
- Vereinswesen, siehe auch Gesellschaften 51, 54, 59–62, 214
- Verfassungseid 377
- Vergeistigung 288
- Vermittlungstheologie 67, 111, 118f., 123, 132, 141, 144, 207, 218, 227f., 240
- Vernunft 159, 202, 241, 277, 279, 288, 333
- Vernunftreligion 39, 70
- Vikar, Vikariat 373–376
- Völkerbund 28
- Völkerschlacht bei Leipzig 28
- Vollkommenheit 243–245
- Vorstellung 186, 194, 241–243, 286f., 292f., 295, 299, 302f., 325
- Wahrheit 179f., 264, 275, 278, 316
- Waisenhaus in Halle 238
- Welt 173, 201, 265, 268f., 292, 294f., 324
- Weltanschauung, ästhetische 191
- Weltbewußtsein 278f.
- Weltkörper 301
- Weltseele 174
- Weltweisheit 94
- Wiedergeburt 141, 187, 282, 288, 333
- Wille 177, 179, 186, 269, 276, 286, 325f., 328, 333
- Winterthurn
- Buchproduktion 16
 - Handel 15
 - Kirchen, siehe Kirchen
 - Wirtschaft 15
- Wissen 253, 263, 349
- Wissenschaft 151, 216, 299, 302f., 316–318, 320, 361, 383f.
- Wunder 159, 181f., 191, 198, 286
- Zeitungen
- Allgemeine Schweizer-Zeitung 102
 - Alpenrosen 29, 80
 - Amtsblatt für den Kanton Basel-Landschaft 369
 - Appenzeller Monatsblatt 34f., 37
 - Appenzeller Zeitung 37
 - Basellandschaftliches Volksblatt 358, 369, 376–378
 - Basler (Baseler) Zeitung 50, 95
 - Christlicher Volksbote 62
 - Der Wanderer in der Schweiz 127
 - Evangelische Kirchenzeitung 215, 222, 359
 - Hallische Jahrbücher 217f., 220, 234f., 240, 248
 - Heidelberger Jahrbücher 95
 - Jahrbücher der Gegenwart 381
 - Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 307
 - Kirche der Gegenwart 381, 385, 388
 - Landbote 13
 - Morgenblatt für die gebildeten Stände 57
 - National-Zeitung 135
 - Neue Zürcher Zeitung 42
 - Schweizerblätter 77
 - Schweizerblätter oder schweizerischer Merkur 77
 - Schweizerische Constitutionelle 51
 - Schweizerische evangelische Kirchenzeitung 358–362, 371, 379f., 382f.
 - Schweizerischer Beobachter 42
 - Schweizerischer Merkur 77
 - Schweizerischer Republikaner 42, 47, 361f.
 - Theologische Jahrbücher 291, 358, 366, 380f.
 - Vaterlandsfreund 42
 - Zürcher Freitagszeitung 42
- Zellerhandel 363
- Zofingerverein, siehe Gesellschaften
- Zukunftsplanung 229f., 280f., 313, 335, 340, 371f.
- Zunftwesen 15
- Zürcher Landesverfassung 41–43
- Zürich
- Carolinum 43
 - Chorherrenstift 42
 - Kirchen, siehe Kirchen
 - Züriputsch, siehe Berufung von D. F. Strauß